
Testatsexemplar

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien
Berlin

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023.....	2
2. Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	5
3. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023.....	7
Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2023.....	33
Entwicklung der Konzernfirmenwerte im Geschäftsjahr 2023.....	37
4. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023.....	41
5. Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2023.....	43
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Grundlagen des Konzerns

Die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, (im Folgenden „Dussmann KGaA“) fungiert innerhalb der Dussmann Group als zentrale Holdinggesellschaft und ist mittel- und unmittelbar an den operativen Geschäftseinheiten in den Geschäftsbereichen Dussmann Service, Dussmann Technical Solutions, Kursana (Seniorenbetreuung und Pflege), Dussmann Kids und Dussmann das KulturKaufhaus beteiligt.

In aktuell 21 Ländern bieten rund 68.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseren Kunden unsere Dienstleistungen an. Diese umfassen Angebote im infrastrukturellen und technischen Facility-Management, im Catering (Food Service), in der Betreuung und Pflege von Senioren sowie Kindern und Aktivitäten im Anlagenbau und technischen Services, in den Gewerken Elektrotechnik, Aufzugstechnik und Kälte- und Klimatechnik. Darüber hinaus betreibt die Dussmann Group in Berlin ein Kaufhaus für kulturelle Medien, Dussmann das KulturKaufhaus.

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Aufgabe der Dussmann KGaA als Holding der Dussmann Group ist die strategische und kaufmännische Führung der Dussmann Group sowie die Übernahme der Managementfunktionen zur Steuerung, Koordination und Verwaltung der von ihr gehaltenen Beteiligungen.

Mit **Dussmann Service** ist die Dussmann Group im Geschäftsfeld der Facility-Management-Dienstleistungen national und international tätig. Die Aktivitäten der Dussmann Group im Geschäftsbereich Care & Kids umfassen die Seniorenbetreuung und -pflege im Geschäftsfeld **Care** (Kursana) sowie die Kinderbetreuung im Geschäftsfeld **Kids**. Der Geschäftsbereich Dussmann das **KulturKaufhaus** ist vor allem im stationären Einzelhandel sowie im b2b Geschäft von Büchern und anderen Medien tätig und betreibt einen Online-Shop. Der Geschäftsbereich **Dussmann Technical Solutions** (DTS) umfasst die Aktivitäten im Anlagenbau und im technischen Service. In diesen Bereich fallen vor allem sämtliche Aktivitäten der STS-Group sowie die Aktivitäten der Kälte- und Klimatechnik und im Aufzugsbau.

Der Geschäftsbereich **Dussmann Service** erbringt als Facility-Management-Anbieter eine Vielzahl von Dienstleistungen aus einer Hand: Gebäudetechnik, Gebäudereinigung, Sicherheits- und Empfangsdienste, Betriebs- und Werksfeuerwehr, Wäscherei-Leistungen, kaufmännisches Gebäudemanagement sowie die Sterilgutversorgung von Krankenhäusern. Ein weiteres bedeutendes Geschäftsfeld sind Catering-Leistungen. In Deutschland, Italien, Luxemburg und Österreich

zählt die Dussmann Group seit Jahren zu den führenden Facility-Management- und Food Service-Anbietern. In zehn weiteren Ländern nutzt Dussmann die lokalen Wachstumsmöglichkeiten im Facility-Management- und Food Service-Sektor. Die Dussmann Speidel Elektro GmbH ist ein Tochterunternehmen der Dussmann Service in Deutschland. Fokus der Geschäftstätigkeit ist die Elektro- und Kommunikationstechnik.

Der Geschäftsbereich **Dussmann Technical Solutions** vereint die Dussmann-Spezialisten für den Anlagenbau und den technischen Service. Damit bietet DTS Lösungen für den gesamten Lebenszyklus von technischen Anlagen an, von Ingenieurleistungen und Planung, über die Errichtung, Inbetriebnahme, Wartung, Reparatur bis zum Betrieb.

Der Geschäftsbereich **Care & Kids** umfasst die Betreuung von Kindern als auch Dienstleistungen für Senioren. Um auf die wachsende Nachfrage nach Kinderbetreuung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu reagieren, betreibt die Dussmann Group im Geschäftsfeld **Kids**, häufig in Kooperation mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, betriebsnahe Kindergärten in Deutschland. Dabei wird neben flexiblen Öffnungszeiten insbesondere Wert auf die frühkindliche Förderung gelegt. Die Kindergärten bieten neben kulturellen Schwerpunkten u.a. auch zweisprachige Förderungskonzepte an.

Kursana ist in Deutschland seit fast 40 Jahren einer der führenden privaten Anbieter von Dienstleistungen für Senioren. Der Qualität der Pflege und Betreuung, sowie der Immobilien und ihrer Ausstattung kommt hierbei eine große Bedeutung zu. Kursana unterhielt und managte zum 31. Dezember 2023 insgesamt 100 Einheiten in Deutschland. Zwei weitere sind in Bau bzw. Planung. Außerhalb von Deutschland betreibt die Kursana noch drei weitere Einheiten in Österreich und in der Schweiz, davon zwei Seniorenresidenzen und ein Belegklinikum.

Das **KulturKaufhaus** in Berlin ist seit 1997 ein Geschäftsfeld der Dussmann Group. Es führt auf über 7.500 Quadratmetern eines der größten Buch-, Musik- und Film-Sortimente in Europa sowie ausgewählte Papeterie und Accessoires. Mit regelmäßigen Veranstaltungen ist es eine Institution im Berliner Kulturbetrieb. Fast 15 Millionen Produkte sind vor Ort und online verfügbar. Um die größte Auswahl von relevanten Inhalten aus Kultur und Wissen jederzeit verfügbar und erlebbar zu machen, setzt das KulturKaufhaus eine Omni-Channel-Strategie um, bei der digitale sowie stationäre Angebote und Services entwickelt und erlebbar werden. Mit der Weiterentwicklung des Online-Stores und dem Ausbau des Firmenkundengeschäftes wurde diese Strategie auch in 2023 wesentlich vorangetrieben.

Steuerungssystem

Die Dussmann Group und damit auch die Dussmann Stiftung & Co. KGaA werden über ein gruppen einheitliches Berichtswesen gesteuert. Wichtigste Kennzahlen für die Steuerung des Konzerns sind dabei die Umsatzerlöse, das EBTA¹ und die EBTA-Marge sowie das Konzernjahresergebnis. Ein aktives Working Capital Management sowie eine Vertriebssteuerung über gruppenweite KPI-Systeme ergänzen diese Steuerungskennzahlen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche sowie branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung des Konzerns in Deutschland wurde in 2023 von folgenden gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen beeinflusst:

Die deutsche Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2023 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch im Jahresverlauf rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich für diese schwächer als zu Jahresbeginn allgemein erwartete Entwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommen die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland beeinflussen die Konjunktur negativ. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im ersten Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort.

Im Jahr 2023 sind die Verbraucherpreise nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 5,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Durch den Krieg in der Ukraine stiegen die Energiepreise in Deutschland auf ein Rekordniveau an und dadurch steigen auch die Produktions- und Lebenshaltungskosten.

Die Zahl der beantragten Regelinsolvenzen stieg im Dezember um 12,3 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Das Insolvenzgeschehen bleibt dynamisch und wird sich auch in den nächsten Monaten nur in Richtung weiter steigender Zahlen entwickeln. Nach wie vor liegen die Unternehmensinsolvenzen mit -4,4 % leicht unter dem Vor-Corona-Mittelwert der Jahre 2016-2019.

Bisher hat sich die schlechte Stimmung zwar nur geringfügig auf die Arbeitslosigkeit niedergeschlagen. Doch **Arbeitsmarktforscher** rechnen aber damit, dass sich das ändern könnte. Im Jahresdurchschnitt waren trotz Konjunkturflaute im vergangenen Jahr so viele Menschen erwerbstätig wie noch nie. Im Schnitt gingen knapp 46 Millionen Menschen einer Arbeit nach, teilte das Statistische Bundesamt Anfang nach vorläufigen Berechnungen mit.

¹ EBTA: Gewinn vor Steuern und Abschreibungen Firmenwerte

Der Rückgang der **Baukonjunktur** setzt sich weiter fort. Der Umsatz ging in 2023 real um 5,3 % zurück und auch im kommenden Jahr wird von einem weiteren Minus ausgegangen. Verantwortlich hierfür bleibt der Wohnungsbau, der in 2023 um 11 % zurück ging und 2024 mit -13 % seinen Sinkflug fortsetzt. Die gestiegenen Material-, aber auch die deutlich gestiegenen Finanzierungskosten haben im Wohnungsbau ihre Spuren hinterlassen. Damit rückt das Ziel der Ampel-Koalition der Schaffung von 400.000 neuen Wohneinheiten pro Jahr in unrealistische Ferne. Der Wirtschaftshochbau wird durch die Zinsentwicklung und die Energiepreise deutlich eingebremst. Die Nachfrage bleibt insgesamt schwach gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt sind im Jahr 2023 rund 1,3 Millionen Quadratmeter neue Flächen auf den Markt gekommen, was einem Rückgang von 27 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nur in Frankfurt wurden etwas mehr Büroflächen als im Vorjahr fertig, in allen anderen Märkten war ein Minus zu verzeichnen.

Der **deutschen Facility-Management-Markt** wird von mehrjährigen Verträgen und von immobilienbezogenen Dienstleistungen dominiert, so dass eine kurzfristige Reduzierung von Dienstleistungen in Zeiten der Konjunkturschwäche nur bedingt möglich ist. Des Weiteren ist der Facility-Service-Markt durch eine große Heterogenität und hohe Fragmentierung geprägt.

Die Facility-Service-Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz prognostizieren für 2023 ein Umsatzwachstum von 6,6 %. Der Ausblick der Branche ist aber durchwachsen: Auf der einen Seite gewinnt das Facility Management im Zuge der ESG-Berichtspflichten und des Bedarfs an einem nachhaltigeren Betrieb von Gewerbeimmobilien deutlich an Bedeutung. Auf der anderen Seite zeigen viele Auftraggeber Zurückhaltung bei Investitionen und verstärktes Kostenbewusstsein.

Ein besonders hohes Potenzial für die Zukunft sehen die Branchenunternehmen dabei in den Gewerken Energiemanagement, Optimierung der Gebäudeautomation sowie der Gebäudetechnik. Unter den infrastrukturellen Services sehen die Dienstleister das größte Wachstumspotenzial in der Gebäudereinigung sowie bei den Catering-Services. Die Dekarbonisierung der Gewerbeimmobilien und die Corona bedingt beschleunigte Nutzungsveränderung stellen Betreiber vor einen größeren Transformationsbedarf. Um die zunehmende Komplexität des Immobilienbetriebs in den Griff zu bekommen, bündeln insbesondere größere Auftraggeber Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten im Facility Management bei einem oder wenigen Dienstleistern. Die führenden Anbieter reagieren hierauf mit einer Ausweitung des Leistungsangebots und des Service Managements.

Der Trend zur **Bündelung von Dienstleistungen**, auch mit Integriertem Facility-Management beschrieben und häufig über mehrere Länder hinweg, setzt sich fort. Dussmann Service bearbeitet die länderübergreifenden Ausschreibungen über ein zentrales internationales Vertriebsteam.

Die Dussmann Group ist mit ihrem **Geschäftsfeld Care** (Kursana) in der Pflege und Betreuung von Senioren tätig. Die demografisch bedingte Alterung der Gesellschaft in Deutschland eröffnet

auch eine langfristig wachsende Nachfrage nach stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflege. Gleichzeitig stellt diese Entwicklung den Pflegemarkt auch vor verschiedene Herausforderungen. Zentral ist der Mangel an Fachkräften im Pflegebereich. Dieser, sowie die regulatorischen Einflüsse auf die Lohnpolitik führten auch in 2023 zu massiv steigenden Lohnkosten. Verbunden mit steigenden Sachkosten, wie Pachten, Energie und Material sowie die nur zögerliche Berücksichtigung dieser Kostenentwicklungen durch die Kostenträger führte diese andauernde Entwicklung zu einer Welle von Insolvenzen in der Branche. Konjunkturelle Einflüsse spielen in diesem Markt eine vergleichbar geringe Rolle.

Der grundsätzlich positive Wachstumstrend der Branche wird weiter durch die Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung gestützt. So wird erwartet, dass der Anteil der Bevölkerung mit einem Alter über 65 Jahren bis zum Jahr 2030 in Deutschland um knapp 13 % zunehmen wird.

Zu Beginn des Jahres 2023 gibt es in Deutschland 11.683 vollstationäre Pflegeheime mit insgesamt 918.084 Plätzen für die Altenpflege. Im Januar 2023 befanden sich 229 Pflegeheime im Bau und 319 in Planung. Im Gegensatz zur ambulanten Pflege ist der Markt der vollstationären Alten- und Pflegeheime überwiegend freigemeinnützig geprägt. Rund 53 % aller Pflegeheime befinden sich in der Trägerschaft freigemeinnütziger Träger, zu denen insbesondere die großen Wohlfahrtsverbände wie Diakonie, Caritas oder DRK zählen. Pflegeheime kommunaler Anbieter machen nur rund 4 % aller Pflegeheime aus, während private Betreiber rund 43 % aller Pflegeheime stellen.

Zunehmende Insolvenzen haben die Pflegelandschaft im Jahr 2023 deutlich geprägt – auch große Namen sind durch das Tariftreuegesetz und inflationsbedingte Kostensteigerungen in Bedrängnis geraten. Gerade Meldungen über Neugründungen gehen zwischen all den beunruhigenden Nachrichten unter und die fragmentierte Marktstruktur erschwert es, sich ein vollständiges Bild von der aktuellen Marktsituation zu machen.

Der Einzelhandel in Deutschland, zu dem auch **Dussmann das KulturKaufhaus** zählt, hat nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2023 real 3,3 % weniger Umsatz erwirtschaftet als im Jahr 2022. Der reale Umsatz im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln sank im Jahr 2023 um -3,1 % gegenüber 2022, womit die reale Umsatzentwicklung erstmals seit 2013 rückläufig war.

Im Buchhandel konnten alle Vertriebswege zusammen ihre Einnahmen im Vorjahresvergleich um 2,9 % steigern. Das zeigt der Branchen-Monitor Buch des Börsenvereins. Im Buchhandel vor Ort wird der Umsatzzuwachs von 2,8 % ebenfalls von den Preissteigerungen getragen. Um 5,1 % höhere, durchschnittlich gezahlte Preise und rückläufige Absätze von -2,2 % bilden die Komponenten dieses Ergebnisses. Im Schnitt 15,01 Euro war den Kundinnen und Kunden ein gekauftes Buch wert. Im Sortiment wurden mit Hard- und Softcovern Erlössteigerungen von 3,5 % erzielt, Taschenbücher brachten 1,7 % mehr ein und Kalender erzielten 4,4 % höhere Umsätze.

Die internationalen Krisen haben auch **Italiens** Wirtschaft in 2023 belastet. Die Wirtschaft wuchs in 2023 um 0,7 % und es wird auch für 2024 ein geringes Wachstum von 0,8 % erwartet. Neben den Tendenzen, die mit der Verlangsamung des Welthandels und den Auswirkungen der restriktiven Geldpolitik zusammenhängen, gibt es auch wichtige inländische Faktoren, die das Wachstumstempo in Italien bremsen. Die Konsumschwäche der privaten Haushalte hielt auch in 2023 an. Dies ist auf das hohe Preisniveau und den Kaufkraftverlust aufgrund der Lohnentwicklung sowie auf das Nachlassen der expansiven Wirkung des 110-Prozent-Superbonus Konzeptes zurückzuführen. Angesichts des geringen Spielraums für eine expansive Politik sind nach der Finanzierung der öffentlichen Aufträge und der notwendigen Ausgaben die Mittel für neue Fördermaßnahmen begrenzt.

Österreichs Wirtschaftsleistung schrumpfte im Jahr 2023 um -0,8 %. Damit entwickelte sich die Wirtschaft Österreichs deutlich schwächer als jene der Eurozone und sogar schlechter als jene Deutschlands. Der starke Anstieg der Kreditzinsen und Baukosten führten 2023 zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung im Bausektor um -1,5 %. Für 2024 wird ein weiterer Rückgang erwartet. Nach einer Stagnation des privaten Konsums im Jahr 2023 ermöglichen Reallohnsteigerungen ein deutliches Plus beim privaten Konsum im Jahr 2024. Durch die erwartete Verbesserung der internationalen Konjunktur wird für 2024 mit einem Plus beim Warenexport gerechnet.

Die **luxemburgische** Wirtschaft schrumpfte im zweiten und dritten Quartal 2023. Insgesamt ist die Wirtschaftstätigkeit im Jahr 2023 um -0,8 % zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der Finanzdienstleistungen und des Bausektors zurückzuführen. Der private Konsum, der durch die sinkende Inflation und die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie den Staatsverbrauch gestützt wurde, führte zu einem Anstieg der Binnennachfrage. Die Wirtschaftstätigkeit soll sich 2024 mit einem BIP-Wachstum von 1,3 % erholen, so die Prognose. Der private Verbrauch dürfte durch den nachlassenden Inflationsdruck, steigende Löhne, die Senkung der persönlichen Einkommensteuer, die Auswirkungen des staatlichen Unterstützungspakets „Solidaritätspak 3.0“ und eine moderate Lockerung der Finanzierungsbedingungen über den Prognosehorizont hinweg gestützt werden.

Der **Mangel an Fachkräften** macht sich in allen Geschäftsbereichen, in denen die Dussmann Group tätig ist, sowohl in Deutschland als auch den meisten Auslandsmärkten weiter deutlich bemerkbar. Es wird zunehmend schwieriger, ausreichend qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Besonders gravierend ist dieses Problem in technischen Berufen und im Pflegebereich. Aber auch Arbeitsplätze für ungelernte oder angelernte Arbeitskräfte zu besetzen, stellt sich zunehmend herausfordernder dar. Die Dussmann Group reagiert auf diesen Trend, indem sie unter anderem Kooperationen mit Bildungsträgern schließt und qualifizierte Ausbildungsprogramme durchführt, um bereits frühzeitig geeignete Mitarbeiter zu entwickeln. Des Weiteren wird durch vielfältige Maßnahmen in die Arbeitgebermarke investiert, um die Dussmann Group im Wettbewerb um Talente attraktiv zu positionieren.

Geschäftsverlauf

Die für 2023 gesteckten Ziele konnten sowohl im Umsatz, im EBTA und im Jahresergebnis übertroffen werden. Der Umsatz lag im Berichtsjahr um 249,0 MEUR über dem des Vorjahres und ebenso deutlich über den Erwartungen von Ende 2022. Ursächlich hierfür sind, nicht in der Planung berücksichtigte Umsatzzuwächse aus Neuverträgen (88,7 MEUR) in den italienischen Gesellschaften, in Dussmann Service Deutschland (104,1 MEUR), Luxemburg (27,0 MEUR), der Dresdner Kühlanlagenbau GmbH, Dresden (18,3 MEUR) und Österreich (6,3 MEUR).

Das EBTA konnte mit dieser Umsatzentwicklung erwartungsgemäß nicht mithalten, lag aber mit 90,6 MEUR leicht über unseren Erwartungen. Die Kostensteigerungen, aufgrund von Mindestlohn- und Energiepreiserhöhungen verbunden mit den im ersten Halbjahr 2022 ausgelaufenen Corona Unterstützungen belasteten das Ergebnis vor allem im Bereich Care, so dass sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß rückläufig entwickelte.

Die starke Umsatzerhöhung bei überproportionaler Betriebsaufwandsentwicklung führten im Berichtsjahr zu einer rückläufigen Ergebnisentwicklung im Konzern. Das Jahresergebnis lag entsprechend deutlich unter dem des Vorjahres und leicht über unseren Erwartungen.

Dussmann Service in Deutschland

Bedingt durch neue Großaufträge, der Weitergabe von Preissteigerungen und Tarifierungsanpassungen an die Kunden, aber auch durch den Erwerb der Aktivitäten der insolventen Speidel GmbH durch die Dussmann Speidel Elektro GmbH, Berlin konnten im Bereich **Dussmann Service Deutschland** die Umsätze von 490,8 MEUR auf 594,9 MEUR in 2023 erhöht werden. Vor allem das Geschäft im Catering, welches durch coronabedingte Einschränkungen bei der Nutzung von Kantinen, aber auch durch die verstärkte Nutzung von Homeoffice Lösungen besonders in der Betriebsgastronomie in den Vorjahren gelitten hatte, entwickelte sich in 2023 wieder erfreulicher. Die in 2023 angefallenen Aufwendungen für die Integration der Aktivitäten der insolventen Speidel GmbH in den Bereich Service Deutschland sowie die Umstrukturierung dieser Aktivitäten belasteten das EBTA des Bereichs merklich. Zusätzlich trugen die allgemeinen Preissteigerungen für Lebens- und für Reinigungsmittel, sowie die hohen Personalkostensteigerungen zu einem Anstieg der Material- und Personalaufwandsquote bei, so dass die Ergebnisentwicklung nicht mit der positiven Entwicklung des Umsatzes mithalten konnte.

In-house-Qualifizierungsprogramme in Zusammenarbeit mit namhaften Instituten und Lieferanten wirkten dem steigenden Fachkräftemangel entgegen. So wurden im Berichtszeitraum erneut viele Mitarbeiter am hauseigenen Dussmann Campus und in anderweitigen Präsenz- und virtuellen Veranstaltungen, in allen Geschäftsfeldern fortgebildet. Im Fokus der Qualifizierung standen erneut fachspezifische Schulungen im Bereich Gebäude- und Betriebstechnik sowie der Fachwirt-Lehrgang in der Gebäudereinigung.

Für die weitere Entwicklung des Service-Geschäfts strebt Dussmann Service eine noch stärkere Integration seines Dienstleistungsportfolios nahe der Wertschöpfungskette der Kunden an, um möglichst kundenspezifische Dienstleistungen von hoher Qualität und Zuverlässigkeit zur Unterstützung der Kernprozesse des Kunden anzubieten. Dazu gehören zum Beispiel Leistungen in Krankenhäusern oder die Reinigung und Versorgung von Rein- und Reinsträumen in der Halbleiter-, Pharma- oder Lebensmittelindustrie. Die wachsende Nachfrage nach fachlich versierten Dienstleistungen, die hohen Qualitäts- und Hygienestandards genügen müssen, kommt Dussmann dabei entgegen. Dasselbe gilt für die Tendenz, Teile der Wertschöpfungskette, die bislang selbst erbracht wurden, spezialisierten Dienstleistern oder gemeinsamen Servicegesellschaften anzuvertrauen.

Dussmann Service in Westeuropa

In **Westeuropa** konnte Dussmann Service in 2023 den Umsatz in allen Ländern von 1.180,1 MEUR auf 1.302,4 MEUR ausweiten.

Unserer Gesellschaften in **Italien** verzeichneten dabei die stärksten absoluten Umsatzsteigerungen. Dabei konnten alle Dienstleistungen zum Wachstum beitragen. Neben Neuverträgen konnten auch in Bestandsverträgen die Umsätze ausgebaut werden. Auch im von der Corona Pandemie stark beeinträchtigten Catering konnten die Umsätze erneut erhöht werden. Der Umsatz in Italien lag im Berichtsjahr bei 896,4 MEUR, was eine Erhöhung von 88,7 MEUR gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Damit ist Italien der mit Abstand wichtigste Markt im Facility Management für die Dussmann Group.

Das Kundenportfolio in Italien ist unverändert durch einen hohen Anteil öffentlicher Aufträge geprägt, wobei insbesondere das Gesundheits-, Transport und Bildungswesen eine zentrale Rolle spielen. Einsparmaßnahmen des italienischen Staates dämpfen zwar die Umsatzentwicklung für Einzelaufträge, bieten aber auch Chancen, da weiterhin größere Auftragsvolumen zentral ausgeschrieben werden. Trotz der inflationsbedingten Preissteigerungen vor allem für Lebensmittel und Reinigungsmittel und die allgemeinen Personalkostensteigerungen sowie dem starken Rückgang der coronabedingten Sonderreinigungen konnte das EBTA in 2023 auf 46,3 MEUR gesteigert werden und lag deutlich über unseren Erwartungen.

Dussmann Service **Luxemburg** setzte das langfristige Wachstum weiter fort. Mit 215,1 MEUR Umsatz und einem EBTA von 10,7 MEUR ist Luxemburg nach Italien weiterhin der stärkste Auslandsmarkt für die Dussmann Group. In sämtlichen Bereichen konnten die Umsätze erhöht werden. Gestiegene Personalkosten und deutliche Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Reinigungsschemie führten zu einer unterproportionalen Entwicklung des EBTA im Vergleich zum Umsatz.

Die Dussmann Service Gesellschaften in **Österreich** setzten ihre erfreuliche Umsatzentwicklung auch in 2023 weiter fort. Der Umsatz konnte um 6,3 MEUR auf nunmehr 171,0 MEUR gesteigert werden. Das EBTA wurde, wie in fast allen Ländern durch die gestiegenen Personalkosten und

die höheren Materialaufwendungen aufgrund der Preissteigerungen für Lebensmittel und Reinigungskemie belastet, so dass die Gesellschaften einen Rückgang von 8,4 MEUR auf 4,7 MEUR verzeichneten.

Dussmann Service in Osteuropa

Auch in **Osteuropa** konnten die Umsatzerlöse in 2023 weiter ausgebaut werden. Die Umsätze stiegen überdurchschnittlich um 28,0 MEUR auf nunmehr 166,9 MEUR. Hervorzuheben sind hier die Gesellschaften in Tschechien, Polen und Litauen, welche Wachstumsraten von über 25 % erzielt haben. Die Strategie auch in Osteuropa die Gebäudetechnik-Kompetenz durch den Kauf der Net Service S.A., Warschau, Polen zu stärken erweist sich hier als sinnvoller Baustein. Das EBTA in dieser Region wurde dabei von 2,8 MEUR auf 5,0 MEUR gesteigert und übertraf damit auch unsere Erwartungen.

Dussmann Service in Asien

Die Region in Asien verzeichnete als Einzige Umsatzrückgänge in 2023. Während in Vietnam vorwiegend Wechselkursentwicklungen für den Umsatzrückgang verantwortlich sind, wurde in den VAE auch das Kundenportfolio bereinigt. Für 2024 ist eine Neuaufstellung der Gesellschaften im GCC-Raum geplant. Zukünftig werden alle Aktivitäten in dieser Region von einem neuen Joint Venture verantwortet, an dem die Dussmann Group die Mehrheit halten wird. Hierunter fallen alle bisherigen Aktivitäten im Königreich Saudi Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Dussmann Technical Solutions (DTS)

Der Geschäftsbereich DTS entwickelte sich im Berichtsjahr trotz erwarteter Umsatzrückgänge sehr erfreulich. Vor allem die Beendigung und Abnahme von einigen Großprojekten, welche Anfang 2022 endabgerechnet wurden, führten unter den Rechnungslegungsvorschriften nach HGB zu einem Umsatzrückgang in 2023, während die Gesamtleistung ein Wachstum verzeichnen konnte. Die Umsätze reduzierten sich um 17,0 MEUR auf 375,8 MEUR. Das EBTA reduzierte sich entsprechend, lag aber mit 24,3 MEUR deutlich über unseren Erwartungen für 2023. Hervorzuheben ist in diesem Geschäftsbereich auch die Kältetechnik, welche ein weiteres erfolgreiches Jahr abgeschlossen hat. Die Umsätze und auch das EBTA in dieser Aktivität konnten deutlich gesteigert werden. Mit dem Erwerb der Anteile an der Clausen Systemkühlung GmbH, Bönnsen Anfang 2024 sollen die regionalen Aktivitäten in der Kältetechnik ausgebaut werden, so dass für 2024 mit Umsätzen über den erreichten 120,1 MEUR gerechnet wird.

Care & Kids

Die Umsätze im **Geschäftsfeld Care** (Kursana) konnten im Berichtsjahr leicht auf 489,9 MEUR gesteigert werden. Nachdem die Auslastung der vorhandenen Einrichtungen coronabedingt in den vergangenen Jahren zurückgegangen ist, konnte diese im Jahr 2023 wieder leicht gesteigert werden. Die höhere Auslastung aber auch allgemeine Entgeltsteigerungen kompensierten in Teilen den Entfall der staatlichen Erstattungen für coronabedingte Mehraufwendungen bzw. Mindereinnahmen in 2023.

Die deutlich gestiegenen Personalkosten, auch induziert durch das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz, sowie höhere Material- und Energieaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen führten zu einem Rückgang des EBTA im Berichtsjahr. Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen ist die Kursana auch in 2023 eine stabile Säule für die Geschäftsentwicklung der Dussmann Group.

In den Folgejahren ist eine Fortsetzung der Expansion in Deutschland durch neue Pflegeeinrichtungen geplant. Darüber hinaus arbeitet Kursana an Konzepten für zusätzliche Leistungsangebote im Vorfeld stationärer Pflege. Das Konzept der Quartiershäuser wurde mit der Eröffnung einer entsprechenden Einrichtung im Jahr 2020 erstmalig umgesetzt und wird weiter fortgeführt.

Die Umsätze im **Geschäftsfeld Kids**, welche dem Geschäftsbereich Care & Kids zugeordnet ist, entwickelten sich in 2023 wieder positiv und konnten um 1,1 MEUR auf 14,9 MEUR gesteigert werden. Das EBTA konnte dabei auf 1,3 MEUR erhöht werden.

KulturKaufhaus

Der Geschäftsbereich **Dussmann das KulturKaufhaus** konnte im Berichtszeitraum seinen Umsatz wieder deutlich erhöhen. Das Wachstum auf nunmehr 43,3 MEUR stach auch im Branchenvergleich hervor. Vor allem das überaus erfreuliche Weihnachtsgeschäft, aber auch der neue Onlineshop trugen zu dieser Entwicklung bei. Durch die deutlich gestiegenen Personalkosten aufgrund gesetzlicher Eingriffe in die Lohnpolitik sowie gestiegene Energiekosten bei weitgehend konstantem Preisniveau aufgrund der Buchpreisbindung spiegelte sich diese positive Umsatzentwicklung aber nur bedingt im EBTA wieder, so dass dieses weiterhin negativ war.

Insgesamt hat sich das Geschäft der Dussmann Group auch in 2023 als krisenfest erwiesen. Dafür ausschlaggebend ist das diversifizierte Geschäftsmodell der Dussmann Group mit unterschiedlichen Dienstleistungen für verschiedenartige Kundensegmente und Kundengruppen.

Belegschaft

Wesentliche Basis des Erfolgs der Dussmann Group sind ihre rund 68.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Geschäftsmodell basiert auf einer Unternehmenskultur, die auf Eigeninitiative, Flexibilität und das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen setzt. Die Dussmann Group dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung. Unser Dank gilt auch den betrieblichen Arbeitnehmervertretungen für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Dussmann Group blickt erneut auf ein herausforderndes, aber in der Gesamtentwicklung erfreuliches Jahr zurück. Die Umsätze konnten in allen Geschäftsbereichen in 2023 gesteigert werden. Maßgeblich dazu beigetragen haben die Servicegesellschaften in Italien, Deutschland, Luxemburg und der Bereich Care & Kids. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie die signifikanten Lohn- und Preissteigerungen in nahezu allen Ländern und Aktivitäten wirkten sich jedoch ergebnisseitig in 2023 erwartungsgemäß deutlich negativ aus.

Insgesamt konnte jedoch vor allem durch die hohen Umsatzzuwächse ein EBTA und Konzernergebnis über unseren Erwartungen erzielt werden.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns stellt sich im Detail wie folgt dar.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Umsatzerlöse	3.029.251	2.780.255	248.996	9,0
Bestandsveränderungen	39.048	-50.360	89.408	>100,0
Materialaufwand	880.893	716.411	-164.482	23,0
Personalaufwand	1.747.164	1.561.257	-185.907	11,9
Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert)	42.975	38.618	-4.357	11,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen /				
Sonstige Steuern	379.747	346.442	-33.305	9,6
Betriebsaufwand	3.050.779	2.662.728	-388.051	14,6
Sonstige betriebliche Erträge	71.872	66.130	5.742	8,7
Betriebsergebnis	89.392	133.297	-43.905	-32,9
Beteiligungsergebnis	-464	-970	506	52,2
Finanzergebnis	1.700	-715	2.415	>100,0
EBTA	90.628	131.612	-40.984	-31,1
Abschreibungen Firmenwerte	10.746	9.532	-1.214	12,7
Ertragsteuern	28.141	30.045	1.904	-6,3
Jahresergebnis	51.741	92.035	-40.294	-43,8

Die größten Beiträge zum **EBTA** wurden dabei, wie in den Vorjahren, im Geschäftsbereich Dussmann Service Italien, im Bereich Care (Kursana), im Geschäftsbereich Dussmann Technical Solutions sowie in Dussmann Service Luxemburg und Dussmann Service Österreich generiert.

Der **Umsatzanstieg** entfiel vornehmlich auf die Dussmann Service Gesellschaften in Deutschland, Italien und Luxemburg und Österreich. Aber auch in der Kälte- und Klimatechnik der Dussmann Technical Solutions konnten die Umsätze deutlich erhöht werden.

Die **Bestandsveränderungen** erhöhten sich im Berichtsjahr vor allem in der irischen STS-Gruppe sowie in der Dussmann Speidel Elektro GmbH, Berlin, welche langfristige Aufträge begonnen haben, aber noch nicht abrechnen konnten.

Der im Vergleich zur Umsatzentwicklung stark gestiegene **Materialaufwand** ist im Wesentlichen auf höhere Lebensmittelpreise, höhere Preise für Reinigungskemie und höhere Subunternehmeraufwendungen zurückzuführen.

Aufgrund von Tarif- und Mindestloohnerhöhungen in den meisten Dussmann Service Gesellschaften sowie im Bereich Care stiegen die **Personalaufwendungen** leicht überproportional zum Umsatz. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 3,3 Prozent erhöht.

	2023	2022	Veränderung in Prozent
Mitarbeiter gesamt	66.805	64.646	3,3
davon Deutschland	23.278	22.676	2,7
davon Ausland	43.527	41.970	3,7

Neben den bei Konzerngesellschaften durchschnittlich beschäftigten Mitarbeitern (66.805) werden von der Dussmann Group Arbeitnehmer anderer Unternehmen (Servicegesellschaften) über Managementverträge geführt. Unter Einbeziehung dieser Arbeitnehmer stellt sich die Anzahl der von der Dussmann Group geführten Mitarbeiter insgesamt wie folgt dar:

	2023	2022	Veränderung in Prozent
Mitarbeiter gesamt	68.143	66.014	3,2
davon Deutschland	24.601	24.027	2,4
davon Ausland	43.542	41.987	3,7

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** inklusive der Sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Miet- und Pacht aufwendungen sowie Mietnebenkosten, Kfz-Kosten, Miet- und Wartungsaufwendungen für Maschinen, EDV-Aufwendungen, Wechselkursaufwendungen sowie Aufwendungen für die Geschäftsführung. Sie entwickelten sich im Berichtsjahr proportional zum Umsatz. Wesentlich hierbei sind die Miet- und Pacht aufwendungen für die Einrichtungen der Kursana Gesellschaften.

Vor allem aufgrund des zum Umsatz überproportional gestiegenen Personal- und Materialaufwands erhöhte sich der **Betriebsaufwand** im Berichtsjahr überproportional zum Umsatz. Die gestiegenen Preise für Lebensmittel aber auch die höheren Mindest- und Tarifröhne können teilweise nur zeitversetzt an die Kunden weitergegeben werden. Im Bereich Care wirkten sich vor allem die staatlich induzierten Gehaltsanpassungen im Rahmen des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) erhöhend aus.

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Erträge** steht insbesondere im Zusammenhang mit höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, welche unter anderen in den Vorjahren für Prüfungsrisiken bei Corona Beihilfen und Kurzarbeitergeldauszahlungen gebildet worden sind und die sich nach zwischenzeitlicher Prüfung als nicht erforderlich erwiesen haben.

Im **Beteiligungsergebnis** werden vor allem die Ergebnisse aus „at Equity“ konsolidierten Gesellschaften ausgewiesen. Die geringen Beteiligungsverluste sind dabei im Wesentlichen auf die

Dussmann Ajlan & Brother LLC, Riad, Saudi Arabien zurückzuführen, für welche die Anteile bereits einen Buchwert von Null EUR ausweisen.

Der Anstieg des **Finanzergebnisses** ist auf das gestiegene Zinsniveau zurückzuführen. Aufgrund der hohen Liquidität in Deutschland konnten kurzfristige Geldanlagen in Deutschland erfolgen, welche sich positiv im Finanzergebnis auswirkten.

Bezüglich der Entwicklung der **Firmenwertabschreibungen** verweisen wir auf die Angaben im Firmenwertspiegel (Anlage II zum Konzernanhang).

Die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen **Ertragssteueraufwendungen** sind auf gestiegene latente Steuererträge in der irischen STS-Group und der Dussmann Stiftung & Co. KGaA zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die laufenden Steuern vor allem aufgrund einer ausgeschütteten Dividende in Deutschland erhöht.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand setzt sich aus dem Kassenbestand und Bankguthaben bei Kreditinstituten zusammen. Der **Cashflow** aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 111,4 MEUR, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum (51,5 MEUR) ein Anstieg um 59,9 MEUR darstellt. Der Anstieg des Cashflows steht im Zusammenhang mit einem deutlich geringer gestiegenen Forderungsbestand, geringeren Ertragssteuerzahlungen sowie höheren Rückstellungen. Gleichzeitig reduzierten sich die Corona-Pandemie bedingten Forderungen aus Kurzarbeitergeld und aus Corona-Pandemiebedingten Mehraufwendungen in der Kursana im Jahr 2023.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Wesentlichen für laufende Investitionen (57,9 MEUR) und für die Entnahmen der Komplementärin (18,0 MEUR) verwendet.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -47,4 MEUR und wurde im Wesentlichen durch Investitionen in Sachanlagen, vornehmlich in Kundenobjekte sowie für Kfz, und Einzahlungen aufgrund der Teil-Rückzahlung des Darlehens an die DIV Dussmann Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften KG, Berlin beeinflusst.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -21,5 MEUR. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf geringere Entnahmen der Komplementärin zurückzuführen.

Das Ziel des in der Unternehmensgruppe zentral überwachten Finanzmanagements liegt in der laufenden Bereitstellung der erforderlichen liquiden Mittel unter Wahrung des Grundsatzes der Optimierung des Zinsergebnisses und der Sicherstellung stabiler Bilanzkennzahlen sowohl mit Blick auf das Rating der Einzelgesellschaften als auch das der Gruppe sowie der Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit der Unternehmensgruppe.

Die Finanzierung und Liquiditätssicherung der Dussmann Group erfolgt, mit Ausnahme der Landesgesellschaft in Italien, die sich eigenständig refinanziert, durch die Dussmann Stiftung & Co.

KGaA. Dazu bedient sie sich eines Finanzierungsrahmens mit einer Bankengruppe auf Basis einer bis 2027 laufenden Konsortialfinanzierung mit einer ESG-Zinskomponente und weiteren bilateralen Linien.

Auf die im Rahmen der Konsortialkreditvereinbarung verfügbaren Kreditlinien von 140 MEUR wurden zum 31. Dezember 2023 innerhalb der Betriebsmittelkreditlinie 78 MEUR für sogenannte Ancillary-Linien angerechnet. Diese Ancillary-Linien waren zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 5,8 MEUR durch Kontokorrent-, Aval- und Garantieziehungen ausgenutzt.

Zwischen den wichtigsten deutschen Konzerngesellschaften bestehen Cash-Pooling Vereinbarungen. Durch den automatischen Liquiditätsausgleich werden Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften zur Minimierung des Fremdfinanzierungsvolumens der Dussmann Stiftung & Co. KGaA verwendet.

Die Finanzierung des langfristig gebundenen Konzernvermögens der Dussmann Group wird durch das Eigenkapital sowie mittelfristige Darlehensverträge sichergestellt. Aus der Struktur des Geschäfts heraus werden im Verlauf des Jahres Kreditlinien temporär kurzfristig in Anspruch genommen. Bei durchgängig hoher Nettoliquidität in Konzern war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zahlungsfähigkeit der Dussmann Group jederzeit gegeben.

Die **Vermögenslage** stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Geschäfts- oder Firmenwerte	37.025	42.603	-5.578	-13,1
II. Sonstiges Anlagevermögen	137.426	127.117	+10.309	+8,1
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	543.932	510.817	+33.115	+6,5
II. Forderungen gegen verbundene, assoziierte und nahestehende Unternehmen	45.816	51.330	-5.514	-10,7
III. Forderungen gegen Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis	7.365	3.413	+3.952	+>100,0
IV. Sonstige Vermögensgegenstände, Vorräte	111.133	116.806	-5.673	-4,9
V. Kassen, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	177.108	133.969	+43.139	+32,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten, latente Steuern	46.302	43.337	+2.965	+6,8
	<u>1.106.107</u>	<u>1.029.392</u>	<u>+76.715</u>	<u>+7,5</u>
Passiva				
A. Eigenkapital	460.538	424.836	+35.702	+8,4
B. Rückstellungen	202.750	195.963	+6.787	+3,5
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.998	2.710	+288	+10,6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209.762	204.417	+5.345	+2,6
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.757	1.206	+2.551	+>100,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis	9	147	-138	-93,9
5. Sonstige Verbindlichkeiten / erhaltene Anzahlungen	222.079	195.974	+26.105	+13,3
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.214	4.139	+75	+1,8
	<u>1.106.107</u>	<u>1.029.392</u>	<u>+76.715</u>	<u>+7,5</u>

Die Entwicklung der **Geschäfts- oder Firmenwerte** wurde im Wesentlichen durch den Zugang des Geschäfts- und Firmenwertes in der Dussmann Speidel Elektro GmbH, Berlin, welcher im Rahmen eines Assets-Deals erworben wurde, beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich die planmäßigen Abschreibungen reduzierend aus.

Das **Anlagevermögen** wurde im Berichtsjahr planmäßig weiter abgeschrieben. Die getätigten Investitionen erfolgten im Wesentlichen in neue Kundenobjekte in Italien und Deutschland und in den Fuhrpark. Hier wirkte sich die teilweise Lösung der Lieferengpässe einzelner Pkw-Hersteller erhöhend aus.

Der Anstieg der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Geschäftsausweitung in Deutschland und Luxemburg. Gleichzeitig wirkte sich die Übernahme der Aktivitäten der insolventen Speidel GmbH, Göppingen durch die Dussmann Speidel Elektro GmbH, Berlin erhöhend im Forderungsbestand aus.

Der Rückgang der **Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen** ist auf eine Rückzahlung der Forderungen an die DIV Dussmann Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften KG, Berlin zurückzuführen. Diese tilgte einen Teil der Darlehen und auch offenen Zinsforderungen im Berichtsjahr.

Der Anstieg der Forderungen gegen **Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis** ist auf ausgereichte Darlehen an die Chargemaker GmbH, Frankfurt am Main, die Dussmann Ajlan & Brothers LLC, Saudi-Arabien sowie die neogramm GmbH, Mannheim zurückzuführen.

Die Rückgang der **sonstigen Vermögensgegenstände und Vorräte** beruht auf einem Rückgang der Umsatzsteuerforderungen in Italien (-7,1 MEUR) sowie auf einer Begleichung der Forderungen aus staatlichen Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit Corona-Pandemie bedingten Aufwendungen in der Kursana (-22,0 MEUR). Gegenläufig wirkte sich eine Kapitalertragssteuerforderung Dussmann Stiftung & Co. KGaA in Höhe von 6,6 MEUR sowie die Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse vor allem im Bereich der STS Group (+16,1 MEUR) und der Dussmann Speidel Elektro GmbH, Berlin (+3,4 MEUR) aus.

Der Anstieg des **Rechnungsabgrenzungspostens sowie der Aktiven latenten Steuern** ist mit 2,2 MEUR auf höhere latente Steuerforderungen in der Dussmann Service S.r.l., Mailand, Italien zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** ist im Berichtsjahr aufgrund des erwirtschafteten Konzernergebnisses deutlich gestiegen. Die Entnahmen betrugen im Berichtsjahr 18,0 MEUR, während gleichzeitig Einlagen in Höhe von 1,0 MEUR getätigt wurden. Die Konzerneigenkapitalquote erhöhte sich auf nunmehr 41,6 Prozent (Vorjahr: 41,3 Prozent).

Die Erhöhung der **Rückstellungen** zum Vorjahr ist im Wesentlichen mit 6,0 MEUR auf höhere Personalarückstellungen, unter anderem für Urlaub, zurückzuführen. Aufgrund der Einführung ei-

ner neuen Software für die elektronische Rechnungseingangsverarbeitung in Deutschland wurden für Zwecke der Periodenabgrenzung zudem im Vergleich zum Vorjahr höhere Rückstellungen für Ausstehende Rechnungen gebildet. Gegenläufig reduzierten sich die Rückstellungen für drohende Verluste.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** beinhalten unter anderem die Kredite bzw. die Inanspruchnahmen der vorhandenen Kreditlinien aus der bestehenden Konsortialkreditvereinbarung.

Vor allem durch das gestiegene Geschäftsvolumen in Deutschland erhöhten sich die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** im Berichtsjahr.

Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens, vor allem in Italien, Deutschland und Luxemburg sind die Verbindlichkeiten für Löhne & Gehälter, für Lohnsteuer, für Sozialversicherung sowie Umsatzsteuer im Berichtsjahr gestiegen. Zusätzlich besteht in den **Sonstigen Verbindlichkeiten** eine Kapitalertragssteuerverbindlichkeit aufgrund einer getätigten Dividende in Deutschland, welche ebenfalls zu einer stichtagsbedingten Erhöhung führte.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch steigende Energie- und Rohstoffpreise, den Lieferkettenengpässen sowie der allgemeinen Unsicherheit aufgrund der makroökonomischen Entwicklung konnte die Dussmann Group wieder ein zufriedenstellendes EBTA und Jahresergebnis ausweisen. Die Unternehmensplanung konnte sowohl in Bezug auf die Umsatzerwartungen, die Erwartungen für das EBTA als auch in Bezug auf das geplante Jahresergebnis übertroffen werden. Die Eigenkapitalquote liegt bei leicht verbesserten 41,6 % und damit weiterhin auf einem hohen stabilen Niveau. Damit verfügt das Unternehmen über eine belastbare Grundlage für Investitionen, Akquisitionen und weiter anhaltendes Wachstum in den Folgejahren.

Chancen- und Risikobericht

Ständiges Abwägen von Risiken und Chancen ist die Grundlage verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns der Dussmann Group. Risikomanagement ist seit Gründung der Dussmann Group im Jahr 1963 ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken nutzt die Dussmann Group eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen, die laufend weiterentwickelt werden. Dazu gehören ein für die ganze Dussmann Group einheitlicher Planungs-, Berichts- und Controllingprozess sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikofaktoren durch die Geschäftsbereiche, die Finanzfunktionen in der Holding und die interne Revision.

Mit dem **Risikomanagementsystem** der Dussmann Group wird über eine gruppenweit einheitliche Methodik eine systematische Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -berichterstattung durchgeführt. Dabei werden strategische und operative Risiken, Risiken für die Finanz- und Ertragslage sowie Compliance-Risiken unterschieden. Die Risiken werden dabei regelmäßig dem

Vorstand berichtet und im Rahmen der Vorstandssitzungen besprochen. Das Risikomanagement wird dabei definiert als ein fortlaufendes und systematisches Vorgehen, bei dem potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und mittels Maßnahmen und Kontrollen gesteuert werden. Die Informationen aus dem Risikomanagement liefern die Grundlage für Entscheidungsprozesse und präzisieren die Planungsgenauigkeit. Die kontrollierte Steuerung von Risiken reduziert Fehlerquoten und die daraus resultierende Arbeitsbelastung.

Ziel des Vorstands der Dussmann Group ist es, operative Risiken unter Wahrung der operativen Chancen auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen. Für die nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführten Risiken (Nettorisikobetrachtung) wurden entsprechend geeignete Maßnahmen umgesetzt.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Insbesondere bei den Lohnkosten ist im Vergleich zu der Zeit vor dem Ukraine-Krieg von weiter anhaltend hohen Steigerungen auszugehen. Auch eine weitere Eintrübung der Konjunktur ist nicht ausgeschlossen.

Da die Aktivitäten der Dussmann Group in Russland und der Ukraine schon vor Jahren aufgegeben worden sind, gibt es keine direkten Effekte aus dem Krieg in diesen Regionen. Da aber viele Kunden auch in beiden Märkten aktiv sind, erwarten wir weiterhin selektiv negative Effekte für die Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Dussmann Service. Diese Effekte können beispielsweise Kurzarbeit auf Seiten der Kunden aufgrund von Lieferkettenengpässen oder aber aufgrund von Kosteneinsparungsmaßnahmen sein.

Der seit dem 7. Oktober 2023 währende Nahostkonflikt zwischen Israel und Palästina hat keine direkten Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der Dussmann Group.

Operative Risiken

Im Geschäftsbereich **Dussmann Service** wird operativen Risiken durch konsequente Prüfung potenzieller Aufträge und Auftraggeber vor Auftragsannahme sowie kontinuierliche, zeitnahe und konsequente Überwachung jedes einzelnen laufenden Auftrags auf der Grundlage einer Deckungsbeitragsrechnung und im Rahmen des internen Kontrollsystems begegnet. Laufende Aufträge werden kontinuierlich und konsequent auf Grundlage einer Deckungsbeitragsrechnung und im Rahmen des IKS überwacht. Mit der Zunahme komplexer Dienstleistungen verändert sich das Risikoprofil dieses Bereichs. Langfristige Vertragsbindungen, heterogene Dienstleistungsbilder mit wechselseitigen Abhängigkeiten und Risiken, hoher Investitionsbedarf und Haftungsübernahmen sowie gegebenenfalls komplexe gesellschaftsrechtliche Gestaltungen erfordern ein erhöhtes Risikobewusstsein. Diesem trägt die Dussmann Group durch ein dem Risikoprofil angepasstes System der inhaltlichen und rechtlichen Strukturierung, Kalkulation und Auditierung von Angeboten und Verträgen Rechnung. Die übergreifende Zusammenarbeit im Konzern erfolgt im Rahmen einer Matrix-Organisation.

Um dem Risiko von Forderungsausfällen entgegenzuwirken, wird dem Working Capital Management und Reporting hohe Bedeutung beigemessen und durch ein konzerneinheitliches Treasury-System unterstützt. Unbeschadet der dezentralen Verantwortlichkeit erfolgt ein systematisches zentrales Monitoring. In regelmäßigen Abstimmungen in den Landesgesellschaften und mit der Zentrale werden die offenen Posten überprüft, die durchschnittliche DSO-Kennzahl (Days Sales Outstanding) überwacht und Maßnahmen zur Risikobegrenzung eingeleitet. Debitoren werden ab einer bestimmten Größenordnung bereits vor Vertragsunterzeichnung auf Bonität geprüft und erhalten ein entsprechendes internes Limit. Die Werthaltigkeit der außenstehenden Forderungen wird kontinuierlich überprüft.

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter im Bereich Dussmann Service wird einerseits durch vielfältige zentrale Schulungsmaßnahmen in unserem Schulungscenter Dussmann Campus sichergestellt. Ferner finden Weiterbildungsveranstaltungen sowie „Training on the job“ in Objekten und Niederlassungen statt. Auch in den anderen Geschäftsbereichen in Deutschland und Auslands-gesellschaften finden regelmäßige interne und externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter und Führungskräfte statt.

Das Risiko von überdurchschnittlichen Tariflohnerhöhungen und damit nicht kalkulierten Kostensteigerungen, wird in der Regel durch entsprechende Indexklauseln in den Kundenverträgen minimiert, wonach diese erhöhten Kosten an die Kunden weitergereicht werden können.

Aufgrund des hohen Volumens einzelner Kundenaufträge in Italien besteht eine gewisse finanzielle Abhängigkeit von diesen Verträgen. Das Risiko von Kundenverlusten aufgrund von Einsparungen, Insourcing sowie Neuausschreibungen kann sich hier entsprechend negativ auswirken.

Die operativen Risiken im Geschäftsfeld **Care** (Kursana) beziehen sich insbesondere auf die Standortwahl und die Qualitätssicherung der Pflegedienstleistungen. Risiken folgen aber auch aus dem steigenden Kostendruck der Sozialhilfeträger und der Pflegekassen aufgrund der demographischen Entwicklung. Die erstgenannten beiden Themen sind wesentliche Voraussetzungen für die Gewährleistung einer langfristigen wirtschaftlichen Führung der einzelnen Häuser, die vorrangig von deren Auslastung (Belegung) bestimmt wird. Die Auswahl neuer Standorte von Kursana erfolgt nach einem standardisierten und detaillierten Bedarfsermittlungsverfahren mit einem anschließenden mehrstufigen Entscheidungsprozess. Die Kursana sichert durch ihr zentrales Qualitätsmanagement hochwertige Pflegeplätze und Pflegedienstleistungen, die den steigenden Anforderungen älterer Menschen, und von Menschen mit Demenz, gerecht werden. Risiken bestehen weiterhin durch steigende Personalkosten, bedingt durch den Pflegefachkräftemangel, und/oder weiteren Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, z. B. im Hinblick auf das Pflegestärkungsgesetz PSG III und das dabei vorgesehene Pflegesatzverfahren. Anfang 2020 hat sich die Pflegekommission auf die sukzessive Anpassung des Mindestlohns für Pflegekräfte geeinigt. Ab Juli 2021 galt für Fachkräfte ein Mindestlohn in Höhe von 15,00 EUR, welcher im Mai 2024 auf 19,50 EUR erhöht wird. Die Auswirkungen der nun seit Jahren deutlich

gestiegenen Gehälter auf die Zahl und die Qualifizierung der in der Pflegebranche tätigen Arbeitnehmer und in Folge eine mögliche Entlastung der angespannten Personalsituation in der Pflege bleiben ebenso abzuwarten, wie die Frage, wie schnell die damit verbundenen Kostensteigerungen in Pflegesatzverhandlungen über höhere Pflegeentgelte kompensiert werden können. Grundsätzlich sind höhere Personalkosten in Folge des GVWG bei Pflegesatzvereinbarungen zwar zu berücksichtigen und werden dort zu höheren Pflegeentgelten führen, zumindest durch zeitliche Verzögerungen belasten die gestiegenen Kosten jedoch zunächst und vorübergehend die Pflegeheime. Die zu erwartenden Steigerungen der Pflegeentgelte werden zum Teil durch die seit Januar 2022 nach der Verweildauer in Pflegeeinrichtungen gestaffelten, höheren Leistungsbeträge der Pflegekassen kompensiert. Darüberhinausgehende Steigerungen der Pflegeentgelte werden auch die Bewohner im Rahmen erhöhter Eigenanteile tragen müssen. Dies kann wiederum negative Auswirkungen auf die Belegung nach sich ziehen, wenn Pflegebedürftige die Inanspruchnahme von Leistungen bzw. den Einzug in eine Pflegeeinrichtung davon abhängig machen oder zeitlich hinauszögern.

Trotz aller Maßnahmen und Bekundungen der Politik der vergangenen Jahre zur Bekämpfung des Personalmangels in der Pflege bestand dieser unverändert im Jahr 2023, und setzt sich ohne erkennbare Entlastung weiter fort. Letzte Trend-Analysen des Statistischen Bundesamtes zeichnen in unterschiedlichen „Varianten“ teils massive Versorgungslücken im Pflegebereich. Bereits im Jahr 2023 mussten bundesweit viele Pflegeeinrichtungen ihr Angebot einschränken, weil Personal fehlte. Seit Juli 2023 sieht der Gesetzgeber mit einem neuen Personalbemessungsverfahren in der Pflege zudem die Möglichkeit vor, nach bundeseinheitlichen Personalanhaltswerten insgesamt mehr Personal mit den Pflegekassen zu vereinbaren. Auch dieses neue Personalbemessungsverfahren könnte den Personalbedarf und somit den Personalmangel in der Pflege weiter erhöhen. Um diesen Problemen zu begegnen, hat die Kursana-Gruppe bereits frühzeitig eine Ausbildungs-offensive gestartet, durch die auch im Jahr 2023 die Zahl der Auszubildenden auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten werden konnte. Im Jahr 2023 haben alleine 135 Auszubildende die generalistische Pflegeausbildung bei Kursana begonnen. Um bestehende Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, werden zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Fort- und Weiterbildung, Talentmanagement und Nachfolgeplanung ergriffen, sowie familienfreundliche Teilzeitmodelle ebenso wie Zuschüsse zur Kinderbetreuung und Altersvorsorge oder Treueprämien angeboten. Weiterhin bestehen mehrere Kooperationen zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte, um auch auf diesem Weg dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegenzuwirken. Neu eingestellte Mitarbeiter werden intensiv und standardisiert eingearbeitet. Den Kursana-Mitarbeitern steht zudem das Seminarangebot der Kursana Akademie zur Verfügung, über das Mitarbeiter die Kursana-Standards und ihr fachspezifisches Wissen intern weitergeben oder externe Trainer spezielle Themen schulen.

Um am Pflegemarkt langfristig erfolgreich agieren zu können, ist es zwingend erforderlich, in den Kursana-Einrichtungen einen einheitlich hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Um sicherzustellen, dass die Kursana den Anforderungen der Heimaufsicht und des Medizinischen Dienstes (MDS) gerecht wird, hat das zentrale Qualitätsmanagement (ZQM) Qualitätsnormen und Instrumente festgelegt und ein umfassendes Qualitätsmanagementhandbuch erstellt. Dieses Handbuch wird kontinuierlich aktualisiert und verbessert, um sicherzustellen, dass es den aktuellen Anforderungen entspricht. Darüber hinaus wurden das Qualitätscontrolling und die internen Auditierungen weiter ausgebaut und durch eine Branchensoftware zur Bewohnerverwaltung, Pflegedokumentation und Dienstplanung weiter verbessert.

Risiken im Bereich **Dussmann Technical Solutions** sind im Wesentlichen Projektrisiken. So können fehlerhafte Kalkulationen oder ungünstige vertragliche Regelungen, z.B. hinsichtlich Preis- und Produktrisiken, bei einzelnen Projekten zu einem negativen Ergebnisbeitrag führen. Diesen Projektrisiken wird durch ein laufendes Projektcontrolling sowie professionelles Projekt- und Risikomanagement Sorge getragen. Durch regelmäßige Schulungen werden den Mitarbeitern die hohen Anforderungen an die Qualitäts-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards (QHSE) vermittelt.

Risiken im **KulturKaufhaus** bestehen im Wesentlichen in der Entwicklung des Standortes Friedrichstraße in Berlin, dem Ausfall des genutzten Kassensystems sowie teilweise adversen Branchenentwicklungen im Medienhandel, insbesondere getrieben durch die Digitalisierung der Medien. Diesen Risiken wird durch kontinuierliche, zeitnahe und konsequente Überwachung der Kosten, des Sortiments und des Marktauftritts begegnet. Das Kassensystem wird durch Back-up-Systeme ergänzt. Das Produktportfolio wird stetig überarbeitet. Das KulturKaufhaus setzt verstärkt auf eine Kundenansprache über soziale Medien und entwickelt auf Basis seines bereits eingeführten Onlineshops innovative digitale Marketing- und Vertriebsstrategien weiter.

Das Unternehmen berücksichtigt die Risiken im **Einkauf** vor allem durch ein zentrales Lieferantenmanagement. Dadurch können sowohl gesetzliche Vorschriften, wie diese beispielsweise mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz einhergehen, eingehalten, als auch einheitliche und optimierte Preis- und Lieferbedingungen erzielt werden.

Die Risiken für die Sicherheit und den Schutz von **Daten** sowie der Infrastruktur nehmen sowohl auf dem Facility Management-Markt als auch allgemein kontinuierlich zu. Diese Risiken werden durch technische und organisatorische Maßnahmen begrenzt. Die RZ-Infrastruktur befindet sich in einem ISO 27001 zertifizierten Rechenzentrum. Die dortigen Maßnahmen umfassen u.a. die redundante Auslegung von Hardware, Spiegelung von Systemen und Datenbanken sowie die regelmäßige organisierte Datensicherung für die Aufrechterhaltung des IT-Betriebes nach einem eventuellen Notfall. Auf den Endgeräten befindet sich eine Endpoint Protection, welche von einem SOC 7x24x365 überwacht wird. Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der Vertraulichkeit der

gespeicherten Daten umfassen unter anderem den Kennwortschutz, Zugriffsberechtigungen, Awareness-Maßnahmen und Firewall-Systeme.

Um den steigenden Risiken zu begegnen, ergreift das Unternehmen umfassende Maßnahmen zur Risikosenkung, wie beispielsweise die Absicherung des Netzwerks, das Patchmanagement oder die Ausweitung des ISMS. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass IT-Systeme durch Cyberangriffe beeinträchtigt werden, was zu operativen Beeinträchtigungen und finanzwirtschaftlichen Risiken führen kann.

Zur Erreichung des Zieles der Minimierung **finanzieller Risiken** wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

Liquiditätsrisiken begegnet die Dussmann Group durch ein zentralisiertes Cash-Management. Die Betriebsmittelkreditlinie des Konsortialkredits steht bis Dezember 2027 in Höhe von 140 MEUR zur Verfügung. Diese Finanzierungszusage, die der Dussmann Group darüber hinaus zur Verfügung stehenden bilateralen Bankkreditlinien sowie die bestehende substantielle Nettoliquidität gewährleisten die kurz- und mittelfristige Liquidität.

Den Risiken aus **Zinsschwankungen** betreffend die kurz- und mittelfristigen Finanzierungen der Gesellschaften wird gegebenenfalls durch Abschluss von Zinssicherungsgeschäften begegnet.

Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung der Tochterunternehmen in Osteuropa, dem Nahen Osten und Asien durch konzerninterne Darlehen. Die diesen Forderungen immanenten Währungsrisiken werden durch weitestmögliche Finanzierung von Tochterunternehmen im eigenen Land in eigener Währung begrenzt. Darüber hinaus bestehende Wechselkursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert, um volatilen Marktverhältnissen bei Fremdwährungskursen entgegenzuwirken.

Die **Konzernrisiken** der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus Haftungsverpflichtungen für von Kreditinstituten an Tochtergesellschaften gewährte Kredite und Vertragserfüllungsbürgschaften. Inanspruchnahmen daraus werden nicht erwartet.

Aufgrund der Personalintensität und der dem Dienstleistungsgeschäft immanenten dezentralen Struktur sind gesetzeswidrige Handlungen von Mitarbeitern und Führungskräften nicht vollständig auszuschließen. Der Vorstand der Dussmann Stiftung & Co. KGaA hat neben der Einführung eines **Code of Conduct** organisatorische Vorkehrungen geschaffen, um Gesetzesverstöße grundsätzlich zu verhindern oder entstehende Unregelmäßigkeiten möglichst frühzeitig aufdecken und ahnden zu können.

Die von der **Datenschutz**-Grundverordnung (DS-GVO) und vom Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) vorgegebenen regulatorischen Anforderungen an den Datenschutz werden von der

Dussmann Group umgesetzt. Es wird regelmäßig geprüft und sichergestellt, dass die in der Dussmann Group vorliegenden Datenverarbeitungen den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Dussmann-Datenschutzorganisation ist das Kontrollieren, Dokumentieren, Bewerten und Verbessern der laufenden Prozesse. Die Umsetzung von Maßnahmen nach dem Stand der Technik, die Einschätzung von Verfahren, die Bewertung neuer Technologien, das Hinterfragen bisheriger getroffener Entscheidungen unterliegen stetig einem Optimierungsprozess. Dieser ständige Zyklus trägt wesentlich zum Erhalt und Verbesserung des Datenschutzniveaus bei.

Aktuelle Themenfelder des Datenschutzes sind vor allem die fortlaufende Aktualisierung des Verzeichnisses für Verarbeitungstätigkeiten, die Prüfung von Auftragsverarbeitungsverträgen, die Durchführung und Dokumentation von Datenschutz-Folgeabschätzungen, die datenschutzrechtliche Bewertung der Einführung neuer IT-Systeme / neuer Software, die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in Bezug auf den Umgang mit personenbezogenen Daten sowie die Bearbeitung von Rechten Betroffener.

Die Dussmann Group verfügt über ein **Compliance Management System (CMS)**, das darauf abzielt, rechtmäßiges Handeln ihrer Organe, Führungskräfte und Mitarbeitenden nachhaltig sicherzustellen.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz umgesetzt. Außerdem wurden unsere Mitarbeitenden flächendeckend zu diversen Risikobereichen geschult. In die laufende Weiterentwicklung des CMS fließen auch die Ergebnisse aus Compliance-Audits sowie Erkenntnisse aus gemeldeten Hinweisen auf Verstöße ein.

Die Gesellschaft ist Beteiligter an verschiedenen **Rechtsstreitigkeiten**. Auch wenn der Ausgang der Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeit, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich aufgrund ausreichender bilanzieller Rückstellungen und nach unserer derzeitigen Einschätzung aus keinem der Verfahren ein erheblicher Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ergeben.

Weitere rechtliche oder markttechnische Risiken sowie bestandsgefährdende Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen können, sind uns nicht bekannt.

Basierend auf den dargestellten Einzelrisiken, dem bestehenden Risikomanagementsystem und der derzeitigen Entwicklung des operativen Geschäftes unterliegt der Geschäftsbetrieb der Dussmann Group keinen existenzgefährdenden Risiken.

Zukünftige **Chancen** ergeben sich insbesondere aus der steigenden Internationalisierung der Kunden, den daraus folgenden grenzüberschreitenden Ausschreibungen und auch im Zuge der ESG-Berichtspflichten und des Bedarfs an einem nachhaltigen Betrieb von Gewerbeimmobilien.

Die Dussmann Group ist hierfür gut gewappnet und kann den Kundenanforderungen mit seiner Präsenz in den wichtigen Märkten und ergänzenden Kooperationen begegnen. Darüber hinaus besteht Entwicklungspotential im weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile unserer Tochtergesellschaften und dem weiteren Ausbau unserer Gebäudetechnik-Aktivitäten.

Zukünftig wird Technologie eine zunehmend stärkere Rolle im Facility Management spielen, wobei wir den größten Wandel in der Digitalisierung von Prozessen und Lösungen sehen. Dieser Digitalisierungstrend bedarf erheblicher Investitionen in Ressourcen, Projekte und Lösungen, die in einem Markt mit niedrigen Margen nur von finanzstarken Marktteilnehmern getragen werden können. Wir erwarten, dass sich die Anbieterstruktur im Facility Management-Markt hin zu großen, technologiestarken Anbietern weiter verstärkt.

Chancen für den Pflegemarkt ergeben sich im Umfeld eines demographisch bedingt wachsenden Pflegemarktes. Kontinuierliche Expansion durch Eröffnung neuer Einrichtungen und eine steigende Belegungsentwicklung in den einzelnen Einrichtungen können zu Ertragssteigerungen führen und kommende Ergebnisbelastungen insbesondere durch steigende Personalkosten abmildern. Mit dem Angebot großzügiger Zimmer mit gehobener Ausstattung kann sich Kursana von Wettbewerbern im Markt abheben. Stetige Kontrolle der Kosten sowohl in den Betriebsstätten als auch in den Overhead-Bereichen der zentralen Verwaltung sichert die Realisierung von Synergieeffekten. Auch die sich in den politischen Rahmenbedingungen manifestierende Begünstigung ambulanter Pflegeformen und Kurzzeitpflege kann eine Chance darstellen, die von Kursana genutzt wird. So expandiert Kursana im Bereich dieser Versorgungsformen und erweitert das angebotene Leistungsspektrum um neue Wohn- bzw. Versorgungsangebote. Allerdings zeigt die aktuelle Marktentwicklung mit einer zunehmenden Zahl von Insolvenzen von Pflegeheimbetreibern auch Risiken dieses Geschäftsmodells auf. In einem Umfeld mit niedrigen Belegungsquoten, inflationsbedingt stark gestiegenen steigenden Sachkosten und aufgrund nachhaltigem Personalmangels mit staatlichen Eingriffen in die Lohnpolitik und nur zögerlichen Zugeständnissen der Kostenträger bei den Pflegesätzen wird auch in den nächsten Jahren die Konsolidierung im Markt voranschreiten.

Chancen im KulturKaufhaus ergeben sich aus dem Ausbau des Großkundengeschäfts für bestimmte institutionelle Kundengruppen. Dieser Bereich soll zukünftig stärker in den Fokus rücken und unter anderem Schulen und Kindergärten stärker angesprochen werden. Zudem sehen wir weiter erhebliche Wachstumschancen für unseren Onlineshop.

Gesamteinschätzung der Risiko- und Chancensituation

Nach der Einschätzung des Vorstands bewegt sich die Dussmann Group in einem Chancen- und Risiko-Profil, das typisch und untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden ist. Hinsichtlich der erläuterten Risiken und unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten werden keine einzelnen oder aggregierten Risiken erwartet, die die Unternehmensfortführung im Prognosezeitraum 2024 wesentlich gefährden. Der Fortbestand der Dussmann Group ist somit

unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten nicht gefährdet. Die Gesamtrisiko- und Chancensituation der Dussmann Group hat sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die direkten und indirekten Folgen der Energie- und Beschaffungskrise, insbesondere durch die sich daraus entwickelnden makroökonomischen rezessiven Tendenzen herausfordernder verändert, ist jedoch in seinen Auswirkungen weiterhin begrenzt und überschaubar. Zentrale Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2024 ergeben sich weiterhin aus den nachgelagerten Auswirkungen der relativ hohen Inflation in 2023.

Aufgrund der hohen Diversifikation des Leistungsangebotes und der breiten regionalen Aufstellung der Dussmann Group ist davon auszugehen, dass sich das Unternehmen trotz der teilweise schwierigen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2024 insgesamt stabil entwickelt.

Prognosebericht

Dieser Prognosebericht und die weiteren Erläuterungen in diesem Lagebericht enthalten Annahmen, Prognosen und Einschätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich künftiger Entwicklungen und Auswirkungen solcher Entwicklungen auf die Ergebnisse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2024. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung Europas bedingt durch den Ukraine-Krieges sowie der kritischen Entwicklung im deutschen Pflegemarkt ist es nicht zuverlässig einschätzbar, welche Auswirkungen daraus für die Dussmann Group im Geschäftsjahr 2024 erwachsen.

Die **Dussmann Group** hat sich ein nachhaltiges organisches Wachstum als Ziel gesetzt. Die Annahmen zu den Umsatz- und Ergebnisentwicklungen der Dussmann Group basieren insbesondere im Servicebereich auf den von den Geschäftsbereichen geplanten Projektstarts und -verlusten sowie im Pflegebereich auf der Belegungsplanung für die bestehenden Pflegeeinrichtungen sowie auf den Pflegesatzentwicklungen sowie der Realisierung der geplanten neuen Pflegeeinrichtungen. Darüber hinaus wurden Annahmen zu den Kostensteigerungen bei den branchenbezogenen Personalkosten sowie der Entwicklung der Materialkosten getroffen. Diese Einschätzung halten wir insgesamt für realistisch, jedoch können vielfältige unvorhergesehene Einflüsse sowie Unsicherheiten in Bezug auf die weitere makroökonomische Entwicklung dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung von unseren Erwartungen abweicht. Zu solchen Einflüssen gehören zum Beispiel auch Veränderungen im wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfeld, gravierende Änderungen der relevanten Lohn- und Rahmentarifverträge und Wettbewerbsverzerrungen.

Das sich durch die Corona Pandemie stark verändernde Arbeitsumfeld mit der weiterhin starken Nutzung von Homeoffice-Möglichkeiten und die damit einhergehende Digitalisierung von Prozessschritten erfordern auch zukünftig weitere Investitionen. Die hierfür geplanten Aufwendungen sowie die Aufwendungen in zu verändernde Prozesse und Strukturen und die Integration der Aktivitäten der Dussmann Speidel Elektro belasten auch in 2024 das Ergebnis der Dussmann

Service Deutschland, weshalb wir nur eine leicht steigende operative Marge im deutschen Servicegeschäft erwarten. Im Service Geschäft in der Region EMEA wird nach einer Einmalbelastung in der Region Middle East in 2023 für 2024 mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung gerechnet. Im Bereich DTS erwarten wir aufgrund der Beendigung von mehreren Großprojekten in 2024 einen steigenden Umsatz mit entsprechend positiven Auswirkungen im EBTA und Jahresergebnis aufgrund der Margenrealisierung. Im Bereich Kursana erwarten wir eine kontinuierliche Belegungssteigerung für die Zukunft. Aufgrund dieser höheren Auslastung sowie höherer Pflegesätze wird mit einem verbesserten Ergebnis in der Kursana für 2024 gerechnet. Auf Basis der Planung von Ende 2023 im Konzern erwarten wir zum Vorjahr eine leichte Umsatzerhöhung von bis zu 6 Prozent für 2024. Auch wenn Investitionen in die weitere Digitalisierung von Prozessen erfolgen und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Service Deutschland und der Kursana entfallen, gehen wir aufgrund der Umsatzerhöhung für 2024 von einem moderat steigendem EBTA bei leicht erhöhter Marge aus. Diese Einschätzung halten wir insgesamt für realistisch, jedoch können vielfältige, auch indirekte unvorhergesehene Einflüsse sowie Unsicherheiten in Bezug auf die weitere makroökonomische Entwicklung, dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung von unseren Erwartungen abweicht. Zu solchen Einflüssen gehören zum Beispiel auch Veränderungen im wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfeld, gravierende Änderungen der relevanten Lohn- und Rahmentarifverträge und Wettbewerbsverzerrungen.

Wie in den vergangenen Jahren soll das mittelfristige Wachstum durch verstärkte Präsenz in den Kernmärkten Facility-Management-Dienstleistungen und Seniorenpflege sowie durch eine weitere Diversifikation in Dienstleistungsspektrum, Kundenstruktur und Regionen abgesichert werden. Zusätzlich sollen auch anorganische Ergänzungen des Geschäftsportfolios zu einem weiteren Wachstum in 2024 und den Folgejahren beitragen und branchenspezifische Dienstleistungsangebote verstärken. Diese zielen auf eine Vertiefung der Wertschöpfung und nachhaltige Kundenbindung durch größere Nähe zu den Kernprozessen des Kunden.

Dem Markttrend der zunehmend länderübergreifenden Auftragsvergabe durch multinationale Konzerne wird Dussmann auch künftig durch die Stärkung einer zentralen internationalen Key Account-Struktur Rechnung tragen.

Der demographischen Entwicklung folgend wird das **Geschäftsfeld Care** (Kursana) auch 2024 wieder neue Einrichtungen eröffnen und somit weiter organisch wachsen. Die Anzahl der betreuten Bewohner soll dabei in Deutschland weiter ausgebaut werden. Auch für die Folgejahre plant Kursana weitere Neueröffnungen, wobei der Schwerpunkt weiterhin im deutschen Markt liegen wird. Im Rahmen der Ausbildungsinitiative wird Kursana weiter verstärkt Pflegefachkräfte ausbilden. Mitarbeiter sollen früh und nachhaltig an Kursana gebunden werden. Auch in den folgenden Jahren will die Kursana qualitativ hochwertige Pflegedienstleistungen wirtschaftlich anbieten. Dem Qualitätsmanagement wird hierbei weiterhin eine herausragende Bedeutung zukommen.

Besonders im Geschäftsfeld Care (Kursana), aber nicht nur dort, wird die Dussmann Group auch zukünftig auf die Mitarbeitergewinnung, -entwicklung und -bindung fokussieren, um dem Fachkräftemangel in der Branche entgegenzuwirken. Auch im Bereich Dussmann Service soll verstärkt in die Entwicklung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung investiert werden, um die hohe Qualität und Fortentwicklung des Know-hows und der Dienstleistungen sicherzustellen zu können.

Das Investitionsverhalten der Dussmann Group wird neben selektiven Akquisitionen weiterhin dadurch geprägt sein, dass Sachinvestitionen in überwiegendem Maße durch die Auftragsentwicklung und die Erfüllung konkreter Aufträge bestimmt werden.

Mit dem Erwerb der regelmatic GmbH, Hammersbach, dem Aufbau der Dussmann Industrial Automation GmbH und dem Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an der neogramm GmbH, Mannheim Anfang 2024 werden die Industrieservice Kompetenzen der DTS Gesellschaften weiter ausgebaut werden.

Im Verwaltungsbereich strebt die Dussmann Group nach bestmöglicher Qualität von Personal, Prozessen und Systemen, einschließlich der Optimierung und Automatisierung von Prozessen, der Einführung intelligenter Software und der Integration von Systemen und Infrastrukturen. Die zunehmende Nutzung von Möglichkeiten, welche die Digitalisierung für die operativen Geschäftsprozesse bietet, ist eine weitere Chance, sich im Wettbewerb abzuheben.

Auch in den kommenden Jahren wird die Dussmann Group mit ihrem diversifizierten Dienstleistungsportfolio, ihrer hohen Professionalität und ihren hohen Qualitätsstandards ihre Marktstellung behaupten, weiterhin Arbeitsplätze schaffen und ihren Kunden ein verlässlicher und innovativer Partner sein.

Berlin, den 19. April 2024

Wolf-Dieter Adlhoch

Hakan Sant'Ana Lanfredi

Dieter Royal

Renato Spotti

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	7.049.207,09	7.020.602,56
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	37.025.142,42	42.602.918,69
3. geleistete Anzahlungen	1.413.204,68	3.641.073,13
	45.487.554,19	53.264.594,38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.855.739,25	33.350.030,62
2. technische Anlagen und Maschinen	47.093.051,98	45.942.265,72
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.822.223,58	30.965.324,33
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.587.596,57	1.607.486,16
	123.358.611,38	111.865.106,83
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.579.933,01	1.566.255,62
2. Beteiligungen	994.516,00	994.516,00
3. Genossenschaftsanteile	10.300,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	2.019.858,73	2.029.464,75
	5.604.607,74	4.590.236,37
	174.450.773,31	169.719.937,58
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.271.541,92	13.954.270,44
2. unfertige Leistungen	206.827.271,70	165.736.074,08
3. Waren	6.942.272,35	6.160.562,73
abzüglich erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen	-177.530.221,25	-149.066.420,86
	52.510.864,72	36.784.486,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	543.932.798,84	510.816.603,62
2. Forderungen gegen verbundene und nahe stehende Unternehmen	45.816.496,10	51.330.466,21
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.364.761,98	3.413.160,36
4. sonstige Vermögensgegenstände	58.622.304,91	80.021.831,02
	655.736.361,83	645.582.061,21
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	177.107.630,45	133.968.546,64
	885.354.857,00	816.335.094,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.492.369,30	14.846.204,08
D. Abgrenzungsposten für latente Steuern	32.809.789,73	28.490.647,03
	1.106.107.789,34	1.029.391.882,93

Passiva

[illegible]

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin
**Konzerngewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	2023	2022
	€	€
1. Umsatzerlöse	3.029.251.393,90	2.780.255.276,38
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	39.047.923,34	-50.492.859,25
3. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	132.860,25
4. sonstige betriebliche Erträge	71.872.251,75	66.130.163,94
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	470.678.081,05	388.265.431,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	410.214.746,31	328.146.021,44
	880.892.827,36	716.411.452,95
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.429.311.637,01	1.278.952.030,43
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	317.852.259,17	282.305.261,16
	1.747.163.896,18	1.561.257.291,59
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	53.720.693,81	48.150.302,15
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	377.522.085,64	344.553.658,00
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	32.363,81
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.581.163,07	3.519.687,66
11. auf assoziierte Unternehmen entfallendes Ergebnis	-464.572,11	-1.002.276,34
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.881.336,16	4.234.256,08
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.140.834,08	30.044.950,87
14. Ergebnis nach Steuern	53.966.486,72	93.923.304,81
15. sonstige Steuern	2.225.111,14	1.887.879,86
16. Konzernjahresüberschuss	51.741.375,58	92.035.424,95
17. Fremdanteile am Ergebnis	9.256,83	0,00
18. Gutschrift auf Kapitalkonto des Komplementärs	36.596.429,96	37.034.231,24
19. Konzernbilanzgewinnvortrag	319.889.313,87	264.888.120,16
20. Konzernbilanzgewinn	335.043.516,32	319.889.313,87

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin**Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023****1. Grundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden****Das Mutterunternehmen**

Die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, (im Folgenden Dussmann Stiftung & Co. KGaA) wurde mit notarieller Urkunde vom 5. Juli 2000 errichtet. Die Gesellschaft ist unter der Handelsregisternummer HRB 78064 B im Amtsgericht Berlin Charlottenburg eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Der Bilanzstichtag der einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2023).

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden zum Stichtag neben der Dussmann Stiftung & Co. KGaA neunundzwanzig inländische und achtunddreißig ausländische Tochtergesellschaften, bei denen mittelbar bzw. unmittelbar die Kontrolle ausgeübt wird, einbezogen. Nach der Equity-Methode werden fünf Unternehmen konsolidiert.

Zum 1. Januar 2023 wurde die Dussmann Middle East GmbH, Berlin auf die Dussmann Service Holding GmbH, Berlin verschmolzen.

Zum 09.06.2023 wurde die Code Blue GmbH, Frankfurt am Main gegründet.

Zum 26.07.2023 wurde die Dussmann Ajlan & Bros Holding Company LLC, Saudi-Arabien; Riad gegründet.

Zum 31.08.2023 wurden 25,1 % der Anteile an der neogramm GmbH, Mannheim erworben.

Die dargestellten Konsolidierungskreisänderungen des Geschäftsjahres übten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus.

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in den Konzernabschluss übernommen. Die nach ausländischen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Abschlüsse werden an die konzerneinheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Mutterunternehmens angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Kapital verrechnet. Das Kapital ergibt sich dabei als Differenz der zu Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bewerteten Vermögensgegenstände und Schulden der Tochterunternehmen.

Für Tochterunternehmen, die in Geschäftsjahren vor erstmaliger Anwendung des HGB in der Fassung des BilMoG erworben wurden, war Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ebenfalls der Erwerb der Anteile oder die erstmalige Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss (Angabe nach § 301 Abs. 2 Satz 2 HGB a.F.).

Ein aus der Kapitalkonsolidierung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und gemäß § 309 Abs. 1 HGB über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt. Eine erfolgswirksame Auflösung der passiven Unterschiedsbeträge gemäß § 309 Abs. 2 HGB erfolgt nur, sofern feststeht, dass sie einem realisierten Gewinn entsprechen.

Die Equity-Konsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode gemäß § 312 HGB. Die Veränderungen des dem Mutterunternehmen zuzurechnenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaft werden erfolgswirksam im Berichtsjahr in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Posten „Auf assoziierte Unternehmen entfallendes Ergebnis“ erfasst. Der Wertansatz der Beteiligung und der Unterschiedsbetrag sind auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt ermittelt worden, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist. Auf eine Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurde entsprechend § 312 Abs. 5 HGB verzichtet. Aus der Equity-Konsolidierung der Gesellschaften resultiert zum Stichtag 31. Dezember 2023 ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 877. Bei zwei Gesellschaften ergibt sich ein negativer at-Equity Wert in Höhe von insgesamt TEUR 5.002.

Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischengewinneliminierungen waren hieraus nicht erforderlich.

Die Währungsumrechnung der Bilanzen der ausländischen Gesellschaften erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag, mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen und des Eigenkapitals, die zu historischen Kursen angesetzt werden. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Periodendurchschnittskurs umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital als gesonderter Posten „Ausgleichsposten für Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 werden die wesentlichen Währungen wie folgt umgerechnet:

		Stichtagskurs	Durchschnittskurs
Dänische Krone	EUR 1	7,4529	7,4512
Ungarische Forint	EUR 1	382,5000	380,5883
Tschechische Kronen	EUR 1	24,7060	23,9843
Schweizer Franken	EUR 1	0,9266	0,9645
Polnische Złoty	EUR 1	4,3420	4,5261
Pfund Sterling	EUR 1	0,8691	0,8688
Rumänischer Leu	EUR 1	4,9754	4,9520
Schwedische Krone	EUR 1	11,0840	11,4799
VAE Dirham	EUR 1	4,0678	3,9788
Vietnamesische Dong	EUR 1	26.883,0000	25.853,1667

Kursdifferenzen aus der Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Eigenkapital als gesonderter Posten „Ausgleichsposten für Währungsumrechnung“ gezeigt. Kursdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden als Kursgewinne oder Kursverluste in der GuV dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt entsprechend den Aufstellungs-, Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen der §§ 290 ff. HGB.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Software und Lizenzen werden über 3 bis 4 Jahre, Kundenkarteien über 4 Jahre, Marken über 3-5 Jahre und Geschäfts- oder Firmenwerte werden über eine Nutzungsdauer von maximal 15 Jahren abgeschrieben. Die betriebliche Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- und Firmenwerte. Diese stellen insbesondere die erworbenen langfristigen Kundenbeziehungen sowie die Kompetenzen im Bereich Gebäudetechnik dar, die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übernommenen wurden. Die Ertragspotentiale dieser Komponenten

werden voraussichtlich über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren ausgeschöpft. Geschäfts- und Firmenwerte werden regelmäßig auf der Basis geschätzter zukünftiger Ergebnisse aus dem operativen Geschäft der einzelnen Gesellschaften auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und, soweit abnutzbar, planmäßig über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Im Einzelnen werden den Vermögensgegenständen im Konzern folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- | | |
|---|---------------|
| • Gebäude | 15 – 50 Jahre |
| • Einbauten auf fremden Grundstücken und Außenanlagen | 10 – 16 Jahre |
| • Technische Anlagen und Maschinen | 5 – 10 Jahre |
| • Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4 – 10 Jahre |

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 800 werden sofort abgeschrieben. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen werden jährlich um die auf den Konzern entfallenden Eigenkapitaländerungen vermehrt bzw. vermindert. Aktive Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Einbeziehung dieser Unternehmen werden in einer Nebenrechnung ermittelt und über fünfzehn Jahre planmäßig abgeschrieben. Die betriebliche Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- und Firmenwerte. Diese stellen insbesondere die erworbenen langfristigen Kundenbeziehungen dar, die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Die Ertragspotentiale dieser Komponenten werden voraussichtlich über einen Zeitraum von 15 Jahren ausgeschöpft.

Für Anteile an Unternehmen mit einer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung für die Gesamtaussage des Konzerns wird vom § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis der Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren mit ihren Anschaffungskosten ausgewiesen. Sofern zum Bilanzstichtag die Marktpreise niedriger sind, erfolgt der Ansatz unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Bewertung der unfertigen Leistungen einbezogen. Von dem in § 268 Abs. 5

Satz 2 HGB eingeräumten Wahlrecht, die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen offen von den Vorräten abzusetzen, wird Gebrauch gemacht. Geleistete und erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Abdeckung von Kreditrisiken werden in ausreichendem Maße Wertberichtigungen gebildet. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nominalbetrag bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Aktive latente Steuern werden für temporäre Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB gebildet. Die Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines nach § 301 Abs. 3 HGB verbleibenden Unterschiedsbetrages bleiben unberücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgt unter Berücksichtigung des § 274 Abs. 2 HGB. Das Wahlrecht gemäß § 306 Satz 6 HGB, die nach § 306 HGB gebildeten Posten mit den nach § 274 HGB gebildeten Posten zusammenzufassen, wird in Anspruch genommen.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken angemessen abzudecken.

Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Für die Abzinsung wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angewendet. Zum 31. Dezember 2023 wurde ein Zinssatz von 1,82 % verwendet. Die Berechnungen erfolgten unter Berücksichtigung von Rententrends (bis zu 1,5 %) und einer Fluktuationsrate von bis zu 4,50 %. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil wird in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssätzen fristenkongruent abgezinst (0,99 %). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen.

Die Rückstellungen für Ansprüche für Dienstnehmer auf Abfertigungen und für Jubiläumszahlungen in Österreich werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,74 % (Vorjahr 1,44 %) abgezinst, der dem Durchschnittzinssatz der

Deutschen Bundesbank der letzten 7 Jahre für 15-jährige Laufzeiten entspricht. Die Berechnungen erfolgen unter Berücksichtigung von jährlichen Gehaltssteigerungen zwischen 4,30 % und 7,23 %.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die DIV Dussmann Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften KG, Berlin, ist ein nahestehendes Unternehmen. Die Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, ist - wie die Tochtergesellschaften der Dussmann Stiftung & Co. KGaA - ein verbundenes Unternehmen, welches jedoch nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Erbengemeinschaft von Herrn Peter Dussmann ist als Kommanditaktionär nahestehende Person. Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen und Personen werden abweichend vom gesetzlichen Gliederungsschema zur besseren Klarheit (§ 298 HGB i.V.m. § 265 Abs. 5 HGB) unter einem gesonderten Posten „Forderungen gegen verbundene, assoziierte und nahestehende Unternehmen“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber verbundene, assoziierte und nahestehende Unternehmen“ ausgewiesen.

Die Umrechnung von Beträgen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, erfolgt auf der Basis des Kurses zum Transaktionszeitpunkt. Im Konzernabschluss erfolgt die Bewertung unter Beachtung des Imparitätsprinzips ggf. die Umrechnung zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag).

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Der Konzernanlagenspiegel ist dem Konzernanhang als Anlage 1 beigelegt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der im Jahr 2013 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der Dresdner Kühlanlagenbau GmbH, Dresden, mit ihren Tochtergesellschaften wird über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Der im Jahr 2017 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der Kursana Ambulanter Pflegedienst GmbH, Berlin, wird über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben, da die Ausschöpfung der Synergien innerhalb dieses Zeitraums erwartet wird.

Der im Jahr 2019 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der Specialist Technical Engineering Services Unlimited Company, Waterford, Irland, wird über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren

abgeschrieben. Hierin spiegeln sich die erwarteten Ertragsrückflüsse aufgrund der langfristigen Kundenbeziehungen sowie der hohen Kompetenz im Projektmanagement wider, die im Rahmen des Unternehmenserwerbs erworben wurden.

Die im Jahr 2021 erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte der K.E.D. Kälte- und Klimatechnik, Bischofsmais, der Janus Gruppe Ges.m.b.H., Wien, und der Net Service S.A., Warschau, werden über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Die betriebliche Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- und Firmenwerte. Diese stellen insbesondere die erworbenen langfristigen Kundenbeziehungen dar, die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übernommenen wurden. Die Ertragspotentiale dieser Komponenten werden voraussichtlich über einen Zeitraum von 5 Jahren ausgeschöpft.

Die Zugänge zu den Firmenwerten in 2023 betreffen im Wesentlichen den Kauf der Geschäftsaktivitäten der insolventen Speidel GmbH im Rahmen eines Asset Deals durch die Dussmann Speidel Elektro GmbH, Berlin welcher über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben wird. Hierin spiegeln sich die erwarteten Ertragsrückflüsse aufgrund der langfristigen Kundenbeziehungen sowie der hohen Kompetenz im Bereich der Elektrotechnik wider, die im Rahmen des Asset Deals erworben wurden.

Hinsichtlich der Detailangaben zu den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten verweisen wir auf die Anlage 2 zum Anhang.

Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 2.580 betreffen die Beteiligung an der STS Buhindi W.L.L, Bahrain, die Beteiligung an der Code Blue GmbH, Frankfurt am Main sowie die Beteiligung an der neogramm GmbH, Mannheim.

Die Dussmann Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH, Berlin, ist mit Beteiligungsquoten zwischen 10 Prozent und 49 Prozent und einem Buchwert von insgesamt TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 99) an diversen Servicegesellschaften beteiligt. Die Janus Gruppe Ges.m.b.H., Wien, hat Anteile an einer Gesellschaft in Höhe von TEUR 10 in den Konzern eingebracht. Die Dussmann Stiftung & Co. KGaA hält Anteile an der Futury Growth GmbH & Co.KG in Höhe von TEUR 1.000. Da sich die Anteile teilweise zum Jahresende 2021 nicht als werthaltig erwiesen haben, wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 200 vorgenommen. Der Buchwert der übrigen Beteiligungen beträgt TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 86).

Hinsichtlich der Detailangaben zu den im Konzernabschluss ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf die Anlage 3 zum Anhang.

Auf die Detailangaben zu den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beteiligungen wird gemäß § 313 Abs. 3 HGB verzichtet.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten im Wesentlichen Rückdeckungsansprüche für Pensionsverpflichtungen und Lebensversicherungen TEUR 1.970 (Vorjahr: TEUR 1.980). Die Aktivwerte dieser Rückdeckungsversicherungen werden auf der Grundlage der von den Versicherungen bestätigten Werte bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ausnahmslos wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie entfallen im Wesentlichen auf Italien TEUR 252.345 (Vorjahr: TEUR 254.671) und Deutschland TEUR 152.286 (Vorjahr: TEUR 129.893).

Forderungen gegen verbundene, assoziierte und nahestehende Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene, assoziierte und nahestehende Unternehmen bestehen überwiegend aus Darlehensforderungen zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen, weisen ausnahmslos wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	45.007	51.077
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	809	253
	45.816	51.330
Forderungen gegen Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis	7.365	3.413
	<u>53.181</u>	<u>54.743</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit TEUR 809 beinhalten laufende Forderungen gegen die Peter Dussmann-Stiftung, Berlin.

In den oben genannten Forderungen gegen nahestehende, assoziierte und verbundene Unternehmen sind folgende Darlehensforderungen, die mit einem Zinssatz von 1,25 % p.a. verzinst wurden, enthalten:

Art des Geschäfts mit verbundenen und nahestehenden Unternehmen und Personen	Buchwert zum 31.12.2023 TEUR	Zinsertrag TEUR
Darlehensforderung gegen die DIV Dussmann Immobilien Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co. Liegenschaften KG	30.066	399

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeit der sonstigen Vermögensgegenstände liegt wie im Vorjahr, mit Ausnahme der geleisteten Kautionen von TEUR 1.771 (Vorjahr: TEUR 1.057), bei unter einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände umfassen in Höhe von TEUR 5.634 (Vorjahr: TEUR 5.387) verfügbungsbeschränkte Mittel aus Hausverwaltertätigkeit sowie aus Sicherheitsleistungen von Heimbewohnern in der Kursana. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aktive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von TEUR 32.810. Die Dussmann Stiftung & Co. KGaA macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch, so dass ein Ausweis des Aktivüberhangs in der Bilanz unter dem Posten "Aktive latente Steuern" erfolgt. Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen ausfolgenden temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträgen.

Gesellschaft	Bilanzposten	Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz TEUR	Steuer- satz %	Aktive latente Steuer TEUR
Dussmann Stiftung & Co. KGaA	Anteile an verbundenen Unternehmen	14.101	8,83	1.246
Dussmann Stiftung & Co. KGaA	Firmenwert	112	14,97	17
Dussmann Stiftung & Co. KGaA	Unfertige Erzeugnisse	60	14,97	9
Dussmann Stiftung & Co. KGaA	Pauschale Einzelwertberichtigungen	88	14,97	13
Dussmann Stiftung & Co. KGaA	Bauten auf fremdem Grund & Boden	396	14,97	59
Dussmann Stiftung & Co. KGaA	Sonstige Aktiva	500	14,97	75
Dussmann Stiftung & Co. KGaA	Pensionsrückstellungen	1.883	14,97	282
Dussmann Stiftung & Co. KGaA	Sonstige Rückstellungen	3.231	14,97	484
Dussmann Stiftung & Co. KGaA	Drohverlustrückstellung	4.720	14,97	707

Gesellschaft	Bilanzposten	Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz TEUR	Steuer- satz %	Aktive la- tente Steuer TEUR
Dussmann Service S.r.l., Mailand, Italien	Anlagevermögen	14.260	24,00	3.422
Dussmann Service S.r.l., Mailand, Italien	Anlagevermögen	1.283	4,22	54
Dussmann Service S.r.l., Mailand, Italien	Wertberichtigung auf Forderungen	23.597	24,00	5.663
Dussmann Service S.r.l., Mailand, Italien	Sonstige Rückstellungen	62.416	24,00	14.980
Dussmann Service S.r.l., Mailand, Italien	Sonstige Rückstellungen	25.319	4,22	1.070
Dussmann Service S.r.l., Mailand, Italien	Sonstige	1.885	24,00	452
Steritalia s.p.a., Umbertide, Italien	Sonstige Rückstellungen	3.505	24,00	841
Steritalia s.p.a., Umbertide, Italien	Sonstige Rückstellungen	3.234	3,90	126
Steritalia s.p.a., Umbertide, Italien	Wertberichtigung auf Forderungen	527	24,00	127
Steritalia s.p.a., Umbertide, Italien	Anlagevermögen	2.863	24,00	687
Steritalia s.p.a., Umbertide, Italien	Anlagevermögen	2.140	3,90	83
P. Dussmann Gesellschaft m.b.H., Linz, Österreich	Anlagevermögen	130	23,00	30
P. Dussmann Gesellschaft m.b.H., Linz, Österreich	Sonstige Rückstellungen	1.842	23,00	424

Gesellschaft	Bilanzposten	Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz TEUR	Steuer-satz %	Aktive latente Steuer TEUR
Specialist Technical Engineering Services Unlimited Company, Irland	Vorräte	3.799	12,50	475
STS Group Switzerland AG, Basel Schweiz	Vorräte	1.610	20,00	322
STS Specialist Technical Engineering Services B.V, Niederlande	Vorräte	3.710	19,00	705
Dussmann Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	Rückstellungen	1.643	19,00	312
Dussmann Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	Sonstige Vermögenswerte	649	19,00	123
Net Service S.A., Warschau, Polen	Rückstellungen	185	19,00	35
Net Service S.A., Warschau, Polen	Vorräte	2.181	19,00	414

Gesellschaft	Steuerliche Verlust-vorträge TEUR	Steuersatz %	Aktive latente Steuer TEUR
Dussmann Lavador S.a.r.l., Luxemburg,	390	100	390

Gesellschaft	Bilanzposten	Differenz zwischen Handels- und Steu- erbilanz TEUR	Steuer- satz %	Passive latente Steuer TEUR
Dussmann Stif- tung & Co. KGaA	Beteiligung	-1.240	14,97	-186
Dussmann Ser- vice S.r.l., Mai- land, Italien	Forderungen	-2.621	24,00	-629
Specialist Tech- nical Engineering Services Unlim- ited Company, Ir- land	Anlagevermögen	-409	12,50	-51
Specialist Tech- nical Engineering Services Unlim- ited Company, Ir- land	Anteile	-3.435	12,50	-429
Dussmann Polska Sp. z o.o., War- schau, Polen	Rückstellungen	-139	19,00	-26
Net Service S.A., Warschau, Polen	Vorräte	-1.042	19,00	-198

Eigenkapital

Das Gesamtkapital der Muttergesellschaft Dussmann Stiftung & Co. KGaA setzt sich aus dem Grundkapital und der Vermögenseinlage der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, (MEUR 51) zusammen. Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) beträgt TEUR 891; es teilt sich in 890.800 Inhaberaktien im Nennwert von EUR 1 auf.

Das variable Kapital der Komplementärin umfasst die Gewinnanteile sowie zusätzliche Geldeinzahlungen und Entnahmen der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen.

Die Entnahmen der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, betrugen im Berichtszeitraum TEUR 18.017. Die Einlagen der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, betrugen im Berichtszeitraum TEUR 1.035.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 6.176 und enthält Beträge gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben dem frei gewordenen Kapital aus der Kapitalherabsetzung (TEUR 419) Beträge aus der erstmaligen Anwendung der §§ 274, 306 HGB im Rahmen des Übergangs des HGB in der Fassung des BilMoG.

Die Gewinnrücklagen enthalten Rücklagen mit Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 4.134 nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung enthält die Umrechnungsdifferenzen aus dem Unterschied zwischen Stichtagskurs und historischen Kursen im Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Der Vorstand schlägt vor, den im Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 6.814.653,27 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach der „projected unit credit method“ ermittelt. Zukünftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (von 1,5 % bis zu 2,85 %) und Rententrends (bis zu 1,5 %) werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen ebenfalls berücksichtigt.

Der pauschal zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,82 %. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

In den Pensionsrückstellungen sind Aufzinsungsbeträge in Höhe von TEUR 74 enthalten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre beträgt am 31. Dezember 2023 TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 251). Dieser Unterschiedsbetrag aus der Änderung der Bewertung unterliegt der Ausschüttungssperre.

Aufgrund ihrer Langfristigkeit werden die im Bereich Kursana bestehenden Pachterneuerungsrückstellungen mit dem ihrer durchschnittlichen Laufzeit entsprechenden Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Insgesamt bestehen im Geschäftsjahr 2023 Rückstellungen aus der Pachterneuerung in Höhe von TEUR 4.711 (Vorjahr: TEUR 4.534).

Die sonstigen Rückstellungen in Österreich betreffen im Wesentlichen Abschlusszahlungen an ausscheidende Mitarbeiter (sog. Abfertigungsrückstellungen) in Höhe von TEUR 2.805 (Vorjahr: TEUR 2.990).

Es werden personalbezogene Rückstellungen von TEUR 87.090 (Vorjahr: TEUR 80.918) ausgewiesen, in denen Rückstellungen für rückwirkende Tarifierpassungen, Urlaubsvergütungen, Schwerbehindertenausgleichsabgaben, Berufsgenossenschaftsbeiträge und sonstige Sozial- und Personalkosten enthalten sind.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen aus Ansprüchen auf Altersteilzeit in Höhe von TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 124). Die Rückstellung beinhaltet die Aufstockungsbeträge für die Freistellungsphase. Erfüllungsrückstände bestehen zum Stichtag nicht. Die Rückstellung wurde entsprechend der individuellen Restlaufzeiten gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 und S. 4 HGB abgezinst. Die Abzinsungssätze entsprechen der Veröffentlichung durch die Deutsche Bundesbank.

Die Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 11.526 (Vorjahr: TEUR 16.127) berücksichtigen negative Ergebniserwartungen aus bestehenden Dienstleistungsverträgen.

Die übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 87.779 (Vorjahr: TEUR 83.928) beziehen sich auf Garantierückstellungen, Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und ausstehende Rechnungen, Zinsrückstellungen sowie Rückstellungen für sonstige Risiken.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben zum 31. Dezember 2023 folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2023	bis zu	über einem	davon
	TEUR	einem Jahr	Jahr	mehr als 5
		TEUR	TEUR	Jahre
				TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.998	1.099	1.899	1.567
(Vorjahr)	(2.710)	(809)	(1.901)	(1.634)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.480	5.480	0	0
(Vorjahr)	(2.648)	(2.640)	(8)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209.763	209.763	0	0
(Vorjahr)	(204.417)	(204.417)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.757	3.757	0	0
(Vorjahr)	(1.206)	(1.206)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9	9	0	0
(Vorjahr)	(147)	(147)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	216.599	216.411	188	34
(Vorjahr)	(193.326)	(193.136)	(190)	(64)
Summe Verbindlichkeiten	438.606	436.519	2.087	1.601
(Vorjahr)	(404.454)	(402.355)	(2.099)	(1.698)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten zum einen Bankdarlehen (TEUR 1.901, Vorjahr: TEUR 1.967) und zum anderen Kontokorrentkredite (TEUR 1.098, Vorjahr: TEUR 743).

Im Geschäftsjahr bestehen wie im Vorjahr keine gesicherten Verbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 47.204 (Vorjahr: TEUR 33.774) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 39.437 (Vorjahr: TEUR 34.909).

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	TEUR	TEUR
Facility Management	1.903.013	1.752.360
Catering	593.037	494.154
Kursana	489.855	495.688
Dussmann das KulturKaufhaus	<u>43.346</u>	<u>38.053</u>
	<u>3.029.251</u>	<u>2.780.255</u>

Nach Regionen ergibt sich folgende Aufgliederung:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	TEUR	TEUR
Deutschland	1.315.067	1.150.446
Übriges Westeuropa	1.506.651	1.445.711
Osteuropa	166.856	138.893
Asien	<u>40.677</u>	<u>45.205</u>
	<u>3.029.251</u>	<u>2.780.255</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Lohnkostenzuschüssen in Höhe von TEUR 18.042 (Vorjahr: TEUR 16.132), Erträge aus Wechselkursen TEUR 1.047 (Vorjahr: TEUR 854), Erträge aus Schadensfällen in Höhe von TEUR 708 (Vorjahr: TEUR 827) und periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 40.405 (Vorjahr: TEUR 29.354). Die periodenfremden Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 32.103 (Vorjahr: TEUR 23.912), Erträge aus zugeschriebenen Forderungen von TEUR 5.619 (Vorjahr: TEUR 3.208), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 1.147 (Vorjahr: TEUR 873) sowie sonstige periodenfremde Erträge TEUR 1.536 (Vorjahr: TEUR 1.361).

Personalaufwand

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung entfallen TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 463) auf Altersversorgung.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Auszubildende) beträgt:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Angestellte	12.989	13.280
Gewerbliche Arbeitnehmer	<u>53.816</u>	<u>51.366</u>
	<u>66.805</u>	<u>64.646</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insgesamt periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.169 (Vorjahr: TEUR 2.798).

Weiterhin beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Wechselkursaufwendungen in Höhe von TEUR 955 (Vorjahr: TEUR 781).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	<u>2023</u> TEUR	<u>2022</u> TEUR
Zinserträge		
aus assoziierten und nahestehenden Unternehmen	710	491
aus verbundenen Unternehmen	0	326
Übrige Zinserträge	5.871	2.703
Zinsaufwendungen		
Übrige Zinsaufwendungen	-1.907	-1.407
Avalprovisionen	<u>-2.974</u>	<u>-2.827</u>
	<u>1.700</u>	<u>-714</u>

Die Zinsaufwendungen enthalten Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 103). Die Zinserträge weisen Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 6) auf.

Auf assoziierte Beteiligungen entfallendes Ergebnis

Das auf assoziierte Unternehmen entfallende Ergebnis enthält Erträge und Aufwendungen aus der STS Buhindi W.L.L., Bahrain, der Dussmann Ajlan & Brothers LLC, Riad, Königreich Saudi-Arabien, der Chargemaker GmbH, Frankfurt am Main sowie der Code Blue GmbH, Frankfurt am Main.

Steuern

Als Ertragssteueraufwendungen werden im Inland die Gewerbesteuer und die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steueraufwendungen ausgewiesen. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steuererträge in Höhe von TEUR 52 Vorjahre betreffend enthalten (Vorjahr Aufwendungen: TEUR 223). Weiterhin beinhalten die Ertragsteuern Erträge aus der Veränderung bilanzierter aktiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 4.261 (Vorjahr: TEUR 657).

Die sonstigen Steuern umfassen ertragsunabhängige Steuern. Sie enthalten Erträge für Umsatzsteuererstattungen in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 136). Hierbei handelt es sich um periodenfremde Erträge.

4. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand in der Kapitalflussrechnung entspricht den liquiden Mitteln gemäß Konzernbilanz und beinhaltet die Bestände der Treuhandkonten und erhaltenen Sicherheitsleistungen (TEUR 5.634; Vorjahr: TEUR 5.387), welche verfügungsbeschränkt sind.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens bzw. immateriellen Anlagevermögens betreffen mit TEUR 2.091 die Sachanlagen und mit TEUR 3 die immateriellen Vermögensgegenstände. Die Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens betrugen TEUR 188.

Die Auszahlungen für Investitionen betreffen mit TEUR 48.834 Investitionen in das Sachanlagevermögen, mit TEUR 8.889 Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und mit TEUR 189 Investitionen in das Finanzanlagevermögen.

Zins- und Ertragsteuerzahlungen

Die Zinszahlungen betrugen TEUR 4.846 (Vorjahr: TEUR 4.556). Ertragssteuerzahlungen fielen im Jahr 2023 in Höhe von TEUR 18.146 (Vorjahr: TEUR 42.579) an.

5. Nachtragsbericht

Zum 01.02.2024 wurden 100% der Anteile an der Clausen Systemkühlung GmbH, Bönnsen und 100% der Anteile an der regelmatic GmbH, Mannheim erworben.

Weitere Vorgänge, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft haftet mit anderen Unternehmen des Konzerns als anfänglicher Kreditnehmer und Garant für die im Dezember 2021 abgeschlossene 2. Änderungsvereinbarung zur Konsortial-Kreditvereinbarung vom September 2012 in Höhe von EUR 140 Mio. und mit einer Laufzeit bis 16. Dezember 2027.

Innerhalb der Betriebsmittelkreditlinie wurden 78 MEUR für sogenannte Ancillary Linien angerechnet. Diese Ancillary Linien waren zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 5,8 MEUR durch Kontokorrent-, Aval- und Garantieziehungen ausgenutzt.

Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen ergeben sich bis zum Ablauf dieser Verträge folgende Verpflichtungen:

	<u>2024</u>	<u>2025</u>	<u>2026</u>	<u>2027</u>	<u>2028ff.</u>	<u>Summe</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miet- / Pachtver- träge	91.039	84.795	76.129	58.538	200.025	510.527
Leasing- und sonstige Verträge	17.144	13.235	9.528	5.792	869	46.568
	<u>108.183</u>	<u>98.031</u>	<u>85.657</u>	<u>64.330</u>	<u>200.894</u>	<u>557.096</u>

Von der Gesamtsumme der Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen entfallen MEUR 355 (Vorjahr: MEUR 365) auf den Bereich Kursana, der für die von ihm betriebenen Pflegeeinrichtungen langfristige Miet- und Pachtverträge abgeschlossen hat und MEUR 24 (Vorjahr: MEUR 33) auf Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

7. Sonstige Erläuterungen

Globale Umsetzung der OECD-Modellregelungen des Pillar 2

Im Dezember 2021 veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“) Modellregelungen zur Reform der internationalen Unternehmensbesteuerung. Die Regeln sollen sicherstellen, dass betroffene große multinationale Unternehmen in jeder Jurisdiktion, in der sie tätig sind, ein Mindestmaß an Steuern auf das Einkommen zahlen. Grundsätzlich wird hierbei ein System von Zusatzsteuern verwendet, das den Mindeststeuersatz in der betreffenden Jurisdiktion auf 15% anhebt.

Die Dussmann Group fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar 2. Diese wurden in Deutschland mit dem „Mindeststeuergesetz (MinStG)“ vom 15. Dezember 2023 beschlossen und traten mit dem festgesetzten Anwendungszeitraum zum 01. Januar 2024 in Kraft.

Im Rahmen der Einführung der globalen Mindeststeuer (Pillar 2) wurde stichprobenbasiert eine Betroffenheitsanalyse für 2022 durchgeführt. Nach derzeitigem Stand wird bei der Mehrheit der 22 steuerlichen Jurisdiktionen, in denen die Dussmann Group tätig ist, der Mindeststeuersatz überstiegen. Auf Grund zahlreicher gesetzlicher Unsicherheiten, sowie nicht hinreichender Anwendungshinweise ist eine Auswirkung der Mindeststeuer auf die Dussmann Group noch nicht hinreichend quantifizierbar.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers im Konzern betrifft Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 670, Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 3 sowie sonstige Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 96.

Offenlegung von Jahresabschlüssen von einbezogenen Tochtergesellschaften

Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen der Dussmann Stiftung & Co. KGaA machen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB insofern Gebrauch, als dass eine Offenlegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte unterbleibt:

- Dussmann das KulturKaufhaus GmbH, Berlin
- Kursana GmbH, Berlin
- Kursana Care GmbH, Berlin
- Dussmann Service Holding GmbH, Berlin
- Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
- Dussmann Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH, Berlin
- Dussmann Technical Solutions GmbH, Frankfurt am Main

- Dresdner Kühlanlagenbau GmbH, Dresden
- K.E.D. Kälte- und Klimatechnik GmbH, Bischofsmais

Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen der Dussmann Stiftung & Co. KGaA machen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB insofern Gebrauch, als dass eine Erstellung der Lageberichte unterbleibt:

- Kursana GmbH, Berlin
- Kursana Care GmbH, Berlin
- Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
- Dussmann das KulturKaufhaus GmbH, Berlin
- Dresdner Kühlanlagenbau GmbH, Dresden

Gremien

Das Grundkapital der Gesellschaft wird von der Erbengemeinschaft von Herrn Peter Dussmann sowie von der Dussmann-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, gehalten.

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, deren einziger Kommanditist die Erbengemeinschaft von Herrn Peter Dussmann ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin vertritt die Gesellschaft stets allein.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, ist die Peter Dussmann-Stiftung, die im Stiftungsregister der Senatsverwaltung, Berlin, Register-Nr.: 3416/957/2, eingetragen ist. Die Peter Dussmann-Stiftung ist zur Geschäftsführung der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, berechtigt und verpflichtet. Die Befreiung der Vorstände und Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin von den Beschränkungen des § 181 Alt. 2. BGB ist in der Weise erteilt worden, dass sie jeweils zugleich als Vertreter Dritter handeln können.

Mitglieder des **Vorstandes** der Peter Dussmann-Stiftung sind/waren:

Herr Wolf-Dieter Adlhoch, Vorstand Strategie, Personal, Recht, Compliance, IT, DSD und DTS und Vorsitzender des Vorstands, Frankfurt am Main

Herr Jörg Braesecke, Vorstand Care & Kids, Berlin bis 31.12.2023

Herr Hakan Sant'Ana Lanfredi, Vorstand EMEA, Luxemburg und Schweiz, Essen

Herr Dieter Royal, Vorstand kaufmännischer Bereich, KulturKaufhaus und Österreich, Frankfurt am Main

Herr Renato Spotti, Vorstand Italien, Osio Sotto, Italien

Der Dussmann Stiftung & Co. KG werden die durch die Geschäftsführung mittelbar und unmittelbar entstehenden Aufwendungen erstattet. Darunter fallen auch die der persönlich haftenden Gesellschafterin der Dussmann Stiftung & Co. KG für deren Geschäftsführung entstehenden Aufwendungen. Die Bezüge der Vorstände der Peter Dussmann-Stiftung, welche auch für die

Dussmann Stiftung & Co. KG sowie die Dussmann Stiftung & Co. KGaA zuständig sind, betrugen im Berichtsjahr TEUR 6.556.

Der **Aufsichtsrat** der Dussmann Stiftung & Co. KGaA besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter:

Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Kanzlei Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
Frau Alexandra Oetker, Berlin	Mitbegründerin und Stiftungsratsmitglied Liberales Netzwerk
Herr Olaf Czernomoriez, Berlin	Pensionär, ehem. Vorstandsmitglied der GASAG Berliner Gaswerke AG, Berlin
Frau Doris Greif, Dubai	Vice President Luxury & Lifestyle Hotels Middle East & Africa IHG Hotels and Resorts Dubai, United Arab Emirates
Herr Wolfgang Branoner, Berlin	Diplom-Kameralist, Mitglied der Geschäftsführung SNPC GmbH, Berlin
Herr Pierantonio Rumignani, Berlin	Pensionär; bis 2012 Unicredit Group, Business Development
Herr Dr. Andreas Penk, Potsdam	Manager
Frau Vera Gäde-Butzlaff, Berlin	Juristin, Mitglied des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG, Berlin

Arbeitnehmervertreter:

Frau Iris Beitz, Gützkow	Arbeitnehmerin der Kursana Social Care GmbH, Berlin; Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Kursana Social Care GmbH, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats Dussmann Gruppe Deutschland
Herr Thomas Bernhard, Hannover	Geschäftsführer der NGG-Region Hannover, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Frau Anja Freuer, Berlin	Arbeitnehmerin der Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
Herr Marvin Lange, Breese	Arbeitnehmer der Dresdner Kühlanlagenbau GmbH, Dresden
Frau Corinna Hersel, Haßleben	Geschäftsführerin des Verdi-Bezirk Mittel-/Nordthüringen
Herr Andreas Reetz, Berlin	Leitender Angestellter der Dussmann Stiftung & Co. KGaA (Leiter Rechtsabteilung, Revision, Compliance, Versicherungen)

Frau Anneliese Wittig, Berlin	Arbeitnehmerin der Dussmann Service Deutschland GmbH, Gesamtbetriebsratsvorsitzende Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
Herr Mirko Hawighorst, Potsdam	IG Bauen-Agrar-Umwelt, Region Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen
Herr Thomas Kukla, Vilmar	Vorsitzender der Betriebsrates der Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
Herr Ralf Kugler, Griesheim	Arbeitnehmer der Kursana Care GmbH, Berlin,

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen im Jahr 2023 TEUR 357 (Vorjahr: TEUR 278).

Der **Beirat** der Dussmann Stiftung & Co. KG besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin Vorsitzende des Beirates
Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Hessischer Ministerpräsident a. D. Stellvertretender Vorsitzender
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
Frau Doris Greif, Dubai	Vice President Luxury & Lifestyle Hotels Middle East & Africa IHG Hotels and Re- sorts Dubai, United Arab Emirates
Herr Maurice Thompson, London	Non-Executive Director of WH Smith PLC, London
Herr Dieter Haller, Berlin	Geschäftsführer Haller Consult GmbH, Berlin

Der **Stiftungsrat** der Peter Dussmann-Stiftung besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin Vorsitzende des Stiftungsrates
Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Hessischer Ministerpräsident a. D. Stellvertretender Vorsitzender
Herr Maurice Thompson, London	Non-Executive Director of WH Smith PLC, London
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Kanzlei Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
Frau Doris Greif, Dubai	Vice President Luxury & Lifestyle Hotels Middle East & Africa IHG Hotels and Resorts Dubai, United Arab Emirates
Herr Dieter Haller, Berlin	Geschäftsführer Haller Consult GmbH, Berlin

Berlin, den 19. April 2024

Wolf-Dieter Adlhoch

Hakan Sant'Ana Lanfredi

Dieter Royal

Renato Spotti

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens
im Geschäftsjahr 2023**

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungskosten						31.12.2023
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Wechselkurs- änderungen	Änderung Konsolidierungs- kreis	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.485.194,77	3.270.054,00	100.337,45	87.013,18	18.794,08	0,00	49.760.718,58
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	183.492.897,31	4.409.297,66	0,00	0,00	0,00	758.566,61	188.660.761,58
3. geleistete Anzahlungen	3.641.073,13	1.210.042,18	0,00	-3.437.910,63	0,00	0,00	1.413.204,68
	<u>233.619.165,21</u>	<u>8.889.393,84</u>	<u>100.337,45</u>	<u>-3.350.897,45</u>	<u>18.794,08</u>	<u>758.566,61</u>	<u>239.834.684,84</u>
<u>II. Sachanlagen</u>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	116.546.291,36	8.505.530,39	10.404.929,97	3.405.808,94	-179.495,34	0,00	117.873.205,38
2. technische Anlagen und Maschinen	171.402.478,58	17.827.092,88	12.912.163,08	886.053,69	583.129,14	0,00	177.786.591,21
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.121.032,47	20.371.427,07	6.945.776,93	99.948,51	175.239,80	0,00	136.821.870,92
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.607.486,16	2.129.951,45	120.320,26	-1.040.913,69	11.392,91	0,00	2.587.596,57
	<u>412.677.288,57</u>	<u>48.834.001,79</u>	<u>30.383.190,24</u>	<u>3.350.897,45</u>	<u>590.266,51</u>	<u>0,00</u>	<u>435.069.264,08</u>
<u>III. Finanzanlagen</u>							
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.124.416,73	0,00	305.097,51	0,00	0,00	1.478.249,50	3.297.568,72
2. Beteiligungen	1.369.969,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.369.969,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	10.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.300,00
4. sonstige Ausleihungen	2.038.697,29	178.541,77	188.147,79	0,00	0,00	0,00	2.029.091,27
	<u>5.533.083,02</u>	<u>188.841,77</u>	<u>493.245,30</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.478.249,50</u>	<u>6.706.928,99</u>
	<u>651.829.536,80</u>	<u>57.912.237,40</u>	<u>30.976.772,99</u>	<u>0,00</u>	<u>609.060,59</u>	<u>2.236.816,11</u>	<u>681.610.877,91</u>

Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte		
01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Zuschreibung	Wechselkurs- änderungen	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
39.464.592,21	3.332.552,53	97.529,45	0,00	0,00	11.896,20	42.711.511,49	7.049.207,09	7.020.602,56
140.889.978,62	10.745.640,54	0,00	0,00	0,00	0,00	151.635.619,16	37.025.142,42	42.602.918,69
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.413.204,68	3.641.073,13
<u>180.354.570,83</u>	<u>14.078.193,07</u>	<u>97.529,45</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>11.896,20</u>	<u>194.347.130,65</u>	<u>45.487.554,19</u>	<u>53.264.594,38</u>
83.196.260,74	8.244.996,70	10.264.427,43	0,00	0,00	-159.363,88	81.017.466,13	36.855.739,25	33.350.030,62
125.460.212,86	17.373.626,83	12.524.453,04	4.598,71	0,00	379.553,87	130.693.539,23	47.093.051,98	45.942.265,72
92.155.708,14	14.023.877,21	6.261.923,11	-4.598,71	-52.921,12	139.504,93	99.999.647,34	36.822.223,58	30.965.324,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.587.596,57	1.607.486,16
<u>300.812.181,74</u>	<u>39.642.500,74</u>	<u>29.050.803,58</u>	<u>0,00</u>	<u>-52.921,12</u>	<u>359.694,92</u>	<u>311.710.652,70</u>	<u>123.358.611,38</u>	<u>111.865.106,83</u>
558.161,11	159.474,60	0,00	0,00	0,00	0,00	717.635,71	2.579.933,01	1.566.255,62
375.453,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	375.453,00	994.516,00	994.516,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.300,00	0,00
9.232,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.232,54	2.019.858,73	2.029.464,75
<u>942.846,65</u>	<u>159.474,60</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.102.321,25</u>	<u>5.604.607,74</u>	<u>4.590.236,37</u>
<u>482.109.599,22</u>	<u>53.880.168,41</u>	<u>29.148.333,03</u>	<u>0,00</u>	<u>-52.921,12</u>	<u>371.591,12</u>	<u>507.160.104,60</u>	<u>174.450.773,31</u>	<u>169.719.937,58</u>

Entwicklung der Konzernfirmenwerte im Geschäftsjahr 2023

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Entwicklung der Konzernfirmenwerte im Geschäftsjahr 2023

	Entwicklung der Anschaffungskosten				Stand 31.12.23
	Stand 01.01.23	Zugang Konsolidierung	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Deutschland					
Einbringung der P. Dussmann GmbH & Co. KG in die Dussmann Stiftung & Co. KGaA	67.853.169,76	-	-	-	67.853.169,76
Dussmann Service Deutschland GmbH	21.748.823,07	758.566,61	4.043.968,19	-	26.551.357,87
Dresdner Kühlanlagenbau GmbH	2.206.453,68	-	-	-	2.206.453,68
DTC Sicherheit GmbH	2.500,00	-	-	-	2.500,00
K.E.D. Kälte- und Klimatechnik GmbH	9.195.785,87	-	-	-	9.195.785,87
Dussmann Industrial Automation GmbH	-	-	365.329,47	-	365.329,47
Kursana Care GmbH	8.563.775,07	-	-	-	8.563.775,07
Wohnstift Fürth GmbH	1.687.918,01	-	-	-	1.687.918,01
Kursana Wohnstift GmbH, Berlin	2.699.848,41	-	-	-	2.699.848,41
Kursana Management- und Betriebsgesellschaft mbH	232.381,41	-	-	-	232.381,41
Kursana ambulanter Pflegedienst GmbH	1.099.975,00	-	-	-	1.099.975,00
City Büro Service GmbH	34.972,83	-	-	-	34.972,83
	<u>115.325.603,11</u>	<u>758.566,61</u>	<u>4.409.297,66</u>	<u>0,00</u>	<u>120.493.467,38</u>
Ausland					
Teilkonzern Italien	8.692.129,30	-	-	-	8.692.129,30
Teilkonzern Luxemburg	752.890,12	-	-	-	752.890,12
Teilkonzern Schweiz	1.136.088,43	-	-	-	1.136.088,43
Teilkonzern Österreich	19.485.284,38	-	-	-	19.485.284,38
Teilkonzern Polen	3.339.224,81	-	-	-	3.339.224,81
Teilkonzern STS Group	34.761.677,16	-	-	-	34.761.677,16
	<u>68.167.294,20</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>401.970,30</u>	<u>68.167.294,20</u>
	<u>183.492.897,31</u>	<u>758.566,61</u>	<u>4.409.297,66</u>	<u>401.970,30</u>	<u>188.660.761,58</u>

Stand 01.01.23	Entwicklung der Abschreibungen		Stand 31.12.23	Nettobuchwerte	
	Zugänge	Abgänge		Stand 31.12.23	Stand 31.12.22
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
67.853.169,76	-	-	67.853.169,76	0,00	0,00
21.706.289,74	1.098.498,13	-	22.804.787,87	3.746.570,00	42.533,33
2.175.206,75	31.246,87	-	2.206.453,62	0,06	31.246,93
2.500,00	-	-	2.500,00	0,00	0,00
3.065.261,96	1.839.157,17	-	4.904.419,13	4.291.366,74	6.130.523,91
-	27.399,96	-	27.399,96	337.929,51	0,00
8.514.757,57	5.882,10	-	8.520.639,67	43.135,40	49.017,50
1.687.918,01	-	-	1.687.918,01	0,00	0,00
2.699.848,41	-	-	2.699.848,41	0,00	0,00
232.381,41	-	-	232.381,41	0,00	0,00
634.323,30	109.565,11	-	743.888,41	356.086,59	465.651,70
34.972,83	-	-	34.972,83	0,00	0,00
<u>108.606.629,74</u>	<u>3.111.749,34</u>	<u>0,00</u>	<u>111.718.379,08</u>	<u>8.775.088,30</u>	<u>6.718.973,37</u>
8.671.269,29	2.980,00	-	8.674.249,29	17.880,01	20.860,01
752.890,12	-	-	752.890,12	0,00	0,00
1.136.088,43	-	-	1.136.088,43	0,00	0,00
8.443.439,09	3.486.898,51	-	11.930.337,60	7.554.946,78	11.041.845,29
1.113.074,93	667.844,97	-	1.780.919,90	1.558.304,91	2.226.149,88
12.166.587,02	3.476.167,72	-	15.642.754,74	19.118.922,42	22.595.090,14
<u>32.283.348,88</u>	<u>7.633.891,20</u>	<u>0,00</u>	<u>39.917.240,08</u>	<u>28.250.054,12</u>	<u>35.883.945,32</u>
<u>140.889.978,62</u>	<u>10.745.640,54</u>	<u>0,00</u>	<u>151.635.619,16</u>	<u>37.025.142,42</u>	<u>42.602.918,69</u>

Dusmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Konzern-Kapitalflussrechnung 2023

	2023 TEUR	2022 TEUR
Konzernjahresüberschuss (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	51.741	92.035
+ Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	53.668	48.150
-/+ Abnahme/ Zunahme der Rückstellungen	6.787	-8.091
-/+ Gewinn/ Verlust aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	150
-/+ Gewinn/ Verlust aus Zugängen aus dem Konsolidierungskreis	5	-1.999
+/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	511	618
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-32.297	-115.928
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	51.220	77.832
-/+ Gewinne/ Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-758	-473
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	-1.336	1.787
- Sonstige Beteiligungserträge	0	-32
- Ertragsteuerzahlungen	-18.146	-42.579
= <u>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>	<u>111.395</u>	<u>51.470</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	3	1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.091	3.263
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	188	368
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8.889	-5.792
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-48.834	-44.637
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-189	-54
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	497
- Auszahlungen aus Zugängen zum Konsolidierungskreis	-1.424	-7
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen von Finanzdispositionen	3.500	10.763
+ Erhaltene Zinsen	6.181	2.768
+ Erhaltene Dividenden	0	32
= <u>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-47.373</u>	<u>-32.798</u>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	1.035	2.535
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-18.017	-40.238
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	355	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-67	-1.002
- Gezahlte Zinsen	-4.846	-4.556
= <u>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	<u>-21.540</u>	<u>-43.261</u>
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	42.482	-24.587
+/- Wechselkurs-, und bewertungsbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	657	-371
= <u>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</u>	<u>133.969</u>	<u>158.927</u>
<u>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</u>	<u>177.108</u>	<u>133.969</u>

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2023

	Konzernerneigenkapital des Mutterunternehmens										Minderheitengesellschafter					
	Kapital des Komplementärs				Ausgleichs- posten aus der			Eigenkapital- anteile aus			kumulierte					
	Gezeichnetes Kapital	Vermögens- einlage	Variables Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen	Konzern- bilanzgewinn	Währungs- umrechnung	Eigenkapital	Minderheiten- kapital	Währungs- umrechnung	Ergebnisse	Eigenkapital	Konzern- eigenkapital			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			
Stand per 31.12.2021	891	51.000	45.142	6.176	4.552	264.888	-1.543	371.106	0	0	0	0	371.106			
Einlagen	-	-	2.535	-	-	-	-	2.535	-	-	-	-	2.535			
Entnahmen	-	-	-40.238	-	-	-	-	-40.238	-	-	-	-	-40.238			
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-602	-602	-	-	-	-	-602			
Eigenkapital vor Ergebnis- Auswirkungen	891	51.000	7.439	6.176	4.552	264.888	-2.145	332.801	-	-	-	-	332.801			
Konzernjahresüberschuss	-	-	37.034	-	-	55.001	-	92.035	-	-	-	-	92.035			
Stand per 31.12.2022	891	51.000	44.473	6.176	4.552	319.889	-2.145	424.836	0	0	0	0	424.836			
Einlagen	-	-	1.035	-	-	-	-	1.035	-	-	-	-	1.035			
Entnahmen	-	-	-18.017	-	-	-	-	-18.017	-	-	-	-	-18.017			
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	940	940	1	-	-	1	941			
Eigenkapital vor Ergebnis- Auswirkungen	891	51.000	27.491	6.176	4.552	319.889	-1.205	408.794	1	-	-	1	408.795			
Konzernjahresüberschuss	-	-	36.596	-	-	15.155	-	51.751	-	-	-9	-9	51.742			
Stand per 31.12.2023	891	51.000	64.087	6.176	4.552	335.044	-1.205	460.545	1	0	-9	-8	460.537			

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlage-

bericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernla-

geberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern

angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 19. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philipp Medrow
Wirtschaftsprüfer

Katharina Woythe
Wirtschaftsprüferin





20000006010310